



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924**

486 (18.10.1924) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-218102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-218102)



gehalten. Die Deutschen sind doch ganze Kerle! ist die sinnfälligste Befräftigung dafür, daß man wirklich wieder Vertrauen zu uns hat. Es ist einer der schönsten deutschen Charakterzüge, sich an das Gebotene zu halten. Der Glaube an die deutsche Vertragsstreue, die in der Nachkriegszeit immer wieder angezweifelt wurde, und deren Wiedergewinnung so unendlich viel zur Vergütung der internationalen Verantwortung beigetragen hat, ist wieder aufgelebt. Das ist das ethische Moment, neben dem rein geschäftlichen, das in der vielfachen Ueberzeugung unserer Anleihe in Amerika, England, Schweden und anderswo deutlich zutage getreten ist. Wir können uns dieses großen Erfolges umso mehr freuen, als noch bis vor kurzem die Schwierigkeiten, hervorgerufen durch die Inzigen der die deutsche Konkurrenz bedrückenden englischen und französischen Anleihe, außerordentlich groß waren. Und wenn wir heute Dr. Eckner mit Recht feiern, so ist es Ehrenpflicht, auch den Namen Dr. Schacht zu nennen, der die Verhandlungen in London mit unendlicher Mühe zu einem guten Abschluß geleitet hat.

Es ist ja nicht nur das Geld allein, das unserer kreditwürdigen Wirtschaft neuen Auftrieb gewährt wird, auch außenpolitisch haben wir endlich ein starkes Aktivum gewonnen. Der Reizung der Franzosen, in das Geßtrüpp der Dawesbestimmungen eine Lücke zu schlagen, durch die man neue Sanktionen gegen Deutschland bringen kann, ist ein Riegel vorgehalten durch das gemeinsame Interesse, das namentlich Deutschlands Gläubiger in der Welt an dem wirtschaftlichen Aufschwung u. Gedeihen des Schuldners haben. Jeder Anleihezeichner ist dadurch zu einem Mitspieler für unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit und zu einem Sekundanten in unserem Kampf gegen Bergemülligungen geworden.

So stellt sich der Weltkapitalismus schweigend vor uns. Allerdings dürfen wir nicht die Augen vor der Gefahr verschließen, die diese kapitalistische Umklammerung in sich birgt. Daß wir unsere Politik fortan nicht auf sozialistische Theoreme oder gar bolschewistische Tendenzen stützen dürfen, ist klar. Stetige innenpolitische Verbesserungen unter bewusster Betonung des sozialen Einflusses sind ebenso notwendig wie ein Fernhalten von internationalen Verbindungen, von dem sie auch ein härteres Betonen der nationalen Notwendigkeiten nach außen hin frei halten kann, ohne sich dabei an nationaler Wärdigkeit etwas zu vergeben. Schließlich wollen wir ja alle das Beste: Wiederaufbau und Freiheit. Wir werden auch die parlamentarischen Hindernisse überwinden und dann nach den glückbringenden Zeichen des Sozialismus der demokratischen Wege der einzigen und nach offenstehenden Weg gehen: Durch Arbeit und Opfer zur Freiheit!

Kurt Fischer.

### Frankreich und Sowjetrußland

Der „Matin“ glaubt zu wissen, daß die Kommission der Rangaie gestern dem Ministerpräsidenten Herriot den Entwurf einer Depesche unterbreitet habe, die im gegebenen Augenblick von der französischen Regierung entweder an den Präsidenten des Rates der Völkerkommisionen Tschitow oder an den Kommissar für auswärtige Angelegenheiten Tschitow übergeben werden soll. Die französische Regierung, die sich der freundschaftlichen Beziehungen erinnert, die sie mit Rußland unterhalten habe, sei geneigt, die Sowjetregierung anzuerkennen als die rechtliche Regierung aller der Gebiete, von denen sie Besitz erlangt hat, und Frankreich sei insofern bereit, Verhandlungen mit ihr anzuknüpfen, um zu einer Regelung der Streitfragen zu gelangen, die zwischen den beiden Ländern bestehen.

Die gefundene Formel bedeutet also, daß Frankreich den Wunsch hat, mit der Sowjetregierung durch Vermittlung offiziell anerkannter Persönlichkeiten zu verhandeln. Die Kommission wird, wie bereits berichtet, vom kommenden Dienstag ab u. a. über die Fragen verhandeln, die sich auf die russischen Emigranten beziehen, mit dem Ziel, denen, die nach Rußland zurückkehren wollen, die Rückkehr zu ermöglichen, und denen, die in Frankreich bleiben wollen, ein beschleunigtes Naturalisierungsverfahren zu ermöglichen. Gegen diese letzte Absicht soll nach dem „Matin“ bereits Malakow, der Vizepräsident der Regierung Kerenskis, in einem Brief an Herriot Widerspruch erhoben haben. Infolge aber sei, daß die russischen Emigranten sich über eine Naturalisierungsmöglichkeit in Frankreich ausgesprochen haben. Es müßte bestimmt werden, daß die Kommission nur konsensuellen Charakter habe und der endgültige Beschluß über die Formel, unter der sich die russisch-französische Annäherung vollziehen soll, dem französischen Ministerrat zusticht.

Nach dem „Journal“ enthält der Telegrammentwurf 4 Punkte:

1. Anerkennung der Sowjetregierung.
2. Aufhebung der normalen Beziehungen wieder herzustellen.
3. Aufhebung der Schutz- und Entschädigungsfrage zu stellen.
4. das Versprechen, an der Wiederherstellung Rußlands mitzuwirken, nachdem das französische Vertrauen genügende Sicherheit erlangt habe.

### Japan für Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund

Nach einer Neuermeldung aus London hat die japanische Regierung ihre Antwort auf das deutsche Memorandum über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund abgegeben. Die japanische Regierung begrüßt es, daß Deutschland seinen Willen bekundet, zur Befriedung der Welt beizutragen. Japan erhebt keine Einwände gegen die Aufnahme eines Landes in den Völkerbund, welche aber darauf, daß das Zulassungsgesetz Deutschlands bedingungslos und ohne Einschränkung erfolge.

## Das Geld auf der Strafe

Kriminalroman von Offried v. Hanstein

(Nachdruck verboten.)

15) „Frei, Sie müssen lächeln, daß das ein Märchen ist. Sagen Sie mir offen die Wahrheit. Ich habe Sie einmal lieb gehabt. Ich weiß, Sie sind auf eine schlechtere Bahn gekommen. Ich weiß auch, daß Sie in den letzten Tagen in sich gegangen sind. Ich meine es noch heute gut mit Ihnen und besonders mit Ihrem armen Vater. Ich möchte ihm gern noch größeren Kummer ersparen. Wegen Sie ein offenes Geständnis ab. Ich werde Sie nicht verderben.“

„Frei Wehn standen die Tränen im Auge.“

„Herr Kommerzienrat, ich weiß, was Sie denken, ich selbst habe keine Erklärung. Gewiß, ich war leichtsinnig. Ich bin in schlechte Gesellschaft geraten, ich habe vieles getan, was ich jetzt bitter bereue, bitterer, wie Sie ahnen, aber ich schwöre Ihnen bei dem Heiligsten, was es für mich gibt, ich habe Sie nicht betrogen. Ich weiß nicht, was aus der Quittung geworden. Ich glaube, sie aus Versehen mit anderen Papieren verwechselt zu haben. Ich weiß nicht, wie das alles geschehen ist. Ich habe keine Erklärung dafür, aber ich schwöre Ihnen, ich habe die zweihunderttausend Mark nicht bekommen. Ich war der festen Ueberzeugung, daß Gibson sie noch zu zahlen hätte. Selbstverständlich war ich, aber ein bewußter Betrüger bin ich nicht. So wahr mir Gott helfe.“

Kaum hatte er die Worte gesprochen, als ihm mit Schreden einfiel:

Er war ja doch ein Betrüger, er hatte ja Otto Krüger fälschlich der Unterschlagung der hunderttausend Mark bezichtigt. Eugenheim sah ihn lange und prüfend an.

„Frei, ich will versuchen, Ihnen zu glauben. Ich kann mir ja auch nicht denken, daß Sie gerade mich betrogen.“

„Herr Kommerzienrat!“

„Ich werde also sofort zur Kriminalpolizei fahren und mit dem Kommissar Schlichter, der war es ja wohl, der de. Holl Krüger bearbeitet, wie mir Herr Winkelmann sagte, sprechen. Nicht wahr, das ist doch auch Ihre Meinung.“

„Gewiß.“

„Gepreßt kam die Antwort.“ Eugenheim sah seine Hand:

„Über haben Sie mir doch etwas zu sagen? Ich frage Sie zum letzten Male. Wir können Sie doch eher und leichter Ihr Herz öffnen — wie der Polizei. Denken Sie daran, ehe es zu spät ist.“

### Zwischenfälle in der Reparationskommission

Y Paris, 18. Okt. (Von unserem Pariser Mitarbeiter.) In der gestrigen Sitzung der Reparationskommission ereigneten sich einige Zwischenfälle, die in den offiziellen Mitteilungen der Repko nicht erwähnt wurden. Der amerikanische Agent Owen Young begegnete einem scharfen Widerstand, als er erklärte, daß der Zinsendienst für die internationale Anleihe auch auf Rechnung der deutschen Jahreszahlungen zu stellen sei. Die Auslegung Owen Youngs stieß auf französische und belgische Seite auf lebhaften Widerspruch. Außerdem machte Owen Young die Mitteilung, daß über die Frage der Importsteuern von 26 Prozent in Berlin bei einer Sitzung des Transferkomitees endgültig Beschluß gefaßt werden solle. Es scheint, daß Owen Young auch in diesem Punkt nicht den Standpunkt der französischen Delegierten in der Repko teilt und den Ansichten der deutschen Regierung näher steht.

### Die Unruhen in Kanton

222 London, 18. Okt. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Der „Times“ wird aus Hongkong folgender Bericht über die Kämpfe in Kanton gegeben: Tschang Tsou-tin gab den Freiwilligen der Kaufleute ihre beschlagnahmten Waffen zurück. Als die Streitkräfte trotzdem nicht aufhörten, erklärte er sie für illegal und führte Truppen gegen sie. Die Freiwilligen wurden schließlich demoralisiert. Sie warfen Waffen und Uniformen weg und brandschrieten und plünderten in der Stadt. Viele Missetätige stießen zwischen den brennenden Gebäuden dem Gewehrfuß zum Opfer.

### Zum Schutze der Fremden

Kaufgenommen auf der eigenen Radioanlage der „Neuen Mannheimer Zeitung“

Paris, 18. Okt. Die „Chicago Tribune“ meldet aus Hongkong, daß zwei amerikanische Kanonenboote nach Kanton entsandt worden sind zum Schutze des Lebens und des Eigentums der amerikanischen Bürger.

### Deutsches Reich

#### Zum Verbot des Hottischen Stahlhelms

Berlin, 18. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Deutsche Volkspartei hat im preussischen Landtag eine Interpellation eingebracht über das Verbot des Stahlhelms und Sporttrages in Halle, die mit den Fragen folgende:

1. Billigt die Staatsregierung das Verhalten des Regierungspräsidenten von Merseburg, Gräbner gegenüber einer durch Urteil des Senatsgerichts als unpolitisch anerkannten Vereinigung?
2. Was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um derlei Maßnahmen in Zukunft zu unterbinden und zu vermeiden, daß die Regierung in Merseburg durch derartige Entscheidungen das Ansehen der Staatsregierung schädigt?

#### Die Staatsangehörigkeit Hitlers

In der Frage der Nichtanerkennung der österreichischen Staatsangehörigkeit Hitlers von Seiten der österreichischen Regierung hat der völkische Block im bayerischen Landtag eine Anfrage gestellt, worin die Staatsregierung erklärt wird, welche Schritte sie zu unternehmen gedenke, um die in der Beurteilung der Nichtanerkennung der österreichischen Staatsangehörigkeit Hitlers durch die österreichische Regierung liegende Beleidigung des deutschen Heeres zurückzuweisen.

In der gleichen Angelegenheit veröffentlicht im „Völkischen Kurier“ Adolf Hitler heute eine Erklärung, in der es heißt, daß er sich nie als österreichischer Staatsbürger, sondern immer nur als Deutscher gefühlt habe. Er rufe seine Liebe zur österreichischen Heimat so tief sei seine Abneigung gegen den österreichischen Staat, da er in ihm nur ein Hindernis für den Zusammenbruch des deutschen Volkes sehe.

In der Angelegenheit Hitlers erfährt die „Mugsburger Abendzeitung“, daß die Frage einer Ausweisung Hitlers nach seiner Entlassung aus der Festungshaft den Ministerrat überhaupt noch nicht beschäftigt habe. Von der bayerischen Regierung sei auch keinerlei Entscheidung auf die österreichische Regierung erfolgt in der Richtung, damit diese die österreichische Staatsbürgerschaft Hitlers nicht mehr anerkennen solle.

#### Militärkonsortium gegen den bremischen Senat

In der Sitzung der Bremischen Bürgerschaft wurde nach längerer Debatte das von der Sozialdemokratie eingebrachte Militärkonsortium gegen den Senat wegen seiner Zustimmung zum Schutzgesetz mit 60 gegen 40 Stimmen angenommen. Dafür stimmten geschlossen die Sozialdemokraten, die Kommunisten der größte Teil der Völkischen, ein Teil der Deutschnationalen, drei hausbesitzerorientierte und zwei Deutsche Volksparteiler.

Demission des jugoslawischen Kabinetts. Das jugoslawische Kabinet hat gestern Abend den König seinen Rücktritt angezeigt.

### Ein bemerkenswertes Wahlergebnis

Am letzten Sonntag fanden in Pirna bei Dresden Stadtverordneten-Wahlungen statt. Für die Radwahl hatten die neun im Wettbewerb stehenden Parteien besonders umfangreiche Vorkämpfungen getroffen. Da es sich um eine Radwahl handelte, waren die Parteien zwar gebunden, mit dem gleichen Bilde wie bei der letzten Wahl im Wahlkampf aufzutreten. Am übrigen aber war der politische Charakter dieser Wahl ganz unerkennbar. Dem Wahlergebnis wird darum mit Recht in ganz Sachsen eine ganz besondere Bedeutung beigemessen.

Die Zahl der Wahlberechtigten ist annähernd die gleiche geblieben wie bei der Hauptwahl. Von rund 18.000 Wahlberechtigten sind 12.500, rund 300 weniger als bei der ersten Wahl, zur Wahlurne gegangen. Die Wahlbeteiligung war also höchst, immerhin nicht wesentlich ungenügender als bei der letzten Wahl.

Die erste Wahl brachte eine bürgerliche Mehrheit von einer Stimme — ein für die Industriestadt Pirna sehr bemerkenswertes Ergebnis. Bei den letzten Radwahlungen konnte dieser bürgerliche Erfolg gut behauptet werden; 18 gesamtstämmigen Stimmen haben 16 Vorkämpfer gegenüber; hinzu kommt ein Vertreter der Kriegsbekämpfung, dessen Stellung nicht ganz klar ist, der aber vielleicht der Linken zuzählt. Die bürgerliche Mehrheit ist also in jedem Falle sicher.

Innerhalb der Parteien sind jedoch interessante Veränderungen eingetreten. Die sozialdemokratische Presse hat auf Grund der erst vorliegenden Meldungen einen sehr vorgezogenen Jubel über einen sozialdemokratischen Sieg in Pirna angestimmt. Dieser sozialdemokratische „Sieg“ steht indes demgegenüber, daß die Kommunisten haben 1700 Stimmen eingeholt und die SPD hat 750 Stimmen gewonnen. Die beiden Linksparteien haben also zusammen rund tausend Stimmen verloren. Es bleibt das Geheimnis sozialistischer Redakteure, diese schwere Niederlage der Linken zu einem sozialistischen Erfolge umzuwenden.

Auf der bürgerlichen Seite haben sich auch besonders bemerkenswerte Verschiebungen der Stärke der Parteien ergeben. Unter den Radlerparteiern unter den allen bürgerlichen Parteien steht die „Christliche Volksgemeinschaft“ (Zentrum) an der Spitze. Diese Partei hat nicht weniger als 40 Prozent ihrer Wähler verloren. Es folgt die Demokratische Partei mit einem Stimmenverlust von rund 30 Prozent, der sich in weitaus höherem Maß die Wirtschaftspartei mit einem Verlust von 7 Prozent ihrer Wähler ansehlich. — Den größten Verlust überhaupt und auf nichtsozialistischer Seite im besonderen aber haben die unter der Woche Deutsche Sozialpartei (sozialdemokratische) erlitten, die über 1100 Wähler oder 65 Prozent ihres früheren Bestandes verloren haben.

Die Gewinner des Wahlkampfes auf allbürgerlicher Seite sind die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen, deren Zuwachs bis zu 20 n. h. geht. Beide Parteien geben mit je fünf Vertretern in den neuen Stadtparlamenten ein, so daß sie innerhalb der bürgerlichen Parteien zusammen schon über die absolute Mehrheit verfügen. — Zur Herabwürdigung des Ergebnisses sei erwähnt, daß die Liste der Kriegsbekämpften rund 150 Stimmen mehr erhalten hat als bei der letzten Wahl.

Das Pirner Wahlergebnis ist für die Beurteilung der gesamtpolitischen Lage in Sachsen wie auch im Reich von gewisser Bedeutung. Dieses Wahlergebnis liefert auf neue den Beweis dafür, daß bei kommenden Neuwahlen wieder die deutschvölkische noch die sozialistischen Parteien in den Himmel rufen werden, und daß die bürgerliche Rechte, vor allem auch die Deutsche Volkspartei, mit den besten Aussichten in einen neuen Wahlkampf gehen kann. Eine besonders wichtige Lehre aber bietet dieses Wahlergebnis für die Demokraten und für das Zentrum, deren unentschiedene halbbürgerliche Politik zu nichts anderem führt, als daß ihnen die Wähler in Sachsen besonnen. Eine heillos nicht fühlbarer Art haben auch die bei Gemeindevahlen unter besonders günstigen Umständen fehlende Wirtschaftspartei erhalten; die Wähler sind des letzten Teiles mit bürgerlichen Splitterparteien offenbar fast gedenken und gehen zu den bewährten Vertretern mittelständlicher Interessen, zu den alten politischen Parteien der Rechten oder der rechten Mitte zurück.

### Letzte Meldungen

#### Der Jagd der „Shenandoah“

San Diego, 18. Okt. Die „Shenandoah“ feht ihren Flug nachdlich fort. Ein von Bord des Luftschiffes abgewandter Funkjagad meldet das Ueberfliegen eines Teils der pazifischen Küste in der Nähe von Santa Barbara. Der Sturm, der dem Luftschiff gestern viel zu schaffen machte, hat sich gelegt. Die „Shenandoah“ erreichte gegen sechs Uhr ein Durchschnittsgeschwindigkeit von 26 Meilen in der Stunde.

#### Großfeuer

Lambrecht, 18. Okt. Am Donnerstag Abend brannten die Scheune und die Einlagen des Konbaitis Heinrich Raquet nieder, so daß nur die unteren Wauern und die Sparren stehen blieben. Sämtliche Vorräte an Heu und Stroh sind ein Opfer der Flammen geworden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Berlin, 18. Okt. (Von unsem Berliner Büro.) Der neue Verlebrsturm auf dem Potsdamer Platz wird in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag aufgestellt werden.

„Ich kann Ihnen nichts sagen, was ich — nicht weiß.“

„Kommen Sie, wir fahren zusammen auf die Polizei.“

„Auch das noch. Er feufzte.“

„Ich bin bereit, Herr Kommerzienrat.“

Gugenheim ging es sonderbar. Er war eigentlich überzeugt, daß Frei die Wahrheit gesprochen, daß er unschuldig war an der sonderbaren Affäre, und doch, es fand Schuldgefühlen auf seinem Gesicht, der Gang zur Polizei wurde ihm schwer.

Dr. Schäfer war in seinem Bureau. Aufstehend vollkommen teilnahmslos hörte er den Fall an.

„Kennen Sie die Adresse des Herrn von Diegtl?“

„Nein.“

„Sie auch nicht, Herr Wehn?“

„Gewiß nicht.“

„Wir müssen vor allen Dingen den Herrn suchen, so lange wir Krüger nicht haben. Er muß es doch wissen, wenn er das Geld gegeben hat. Sie konnte er doch, Herr Wehn?“

„Natürlich. Hast, mir fällt ein, Herr Kommissar, es wäre doch möglich, daß sein Diener, Herr Gibson, die Adresse seines Reffen kennt.“

„Sehr gut, wir werden sogleich telegraphieren.“

„Wenn er sie doch wüßte, dann läufte sich alles auf.“

Gugenheim nahm das Wort.

„Herr Kommissar, dürfte ich Sie einen Augenblick unter vier Augen sprechen?“

„Bitte, wenn Herr Wehn —“

„Ich warte im Vorzimmer.“

Er ging hinaus. Er wußte, daß Gugenheim jetzt den Kommissar fragte, was er über seine Schuld dachte; er hing an, apathisch zu werden.

Wie die beiden allein waren, sagte Gugenheim:

„Was denken Sie, Herr Doktor?“

„Hätten Sie mich vor fünf Minuten gefragt, dann hätte ich geantwortet: Herr Wehn ist selbst der Täter. Ich habe selten so offenes Schuldgefühlen auf einem Gesicht gesehen, er hatte vor mir direkt Angst, aber die letzten Augenblicke machten mich stuhig. Er selbst hat uns den Fingerzeig mit Gibson gegeben und dabei log direkt Hoffnung in seinem Gesicht.“

„Das habe ich zu meiner Freude auch bemerkt.“

„Herr Kommerzienrat, ich habe eine lange Praxis hinter mir. Sie sehen, mein Haar ist in unserem jüngeren Dienst ergraut. Ich habe mir abgedünnt, eine bestimmte Unschuldigung auszusprechen,







# Briefe an die „Neue Mannheimer Zeitung“

## Unerschuliches vom Gaswert

Schon oft ist an dieser Stelle allerhand Unzufriedenheit über das Gas. Gaswert laut geworden, ohne daß dadurch erreicht worden wäre, die geschäftlichen Methoden des Gaswerkes zu ändern. Das Gaswert hat dies auch gar nicht nötig, denn es befindet sich ja in der angenehmen Lage, auf niemanden Rücksicht nehmen zu müssen, weil es keine Konkurrenz hat. Ich bin sicher nicht der einzige Kunde des Gaswerkes, der sich zu beklagen hat, und trotzdem möchte ich der Öffentlichkeit folgendes bekannt geben.

Bekanntlich wurde im Juli-August kein Zählerstand nachgesehen, sondern der Verbrauch des Vormonats berechnet. Ich war in dieser Zeit 3 1/2 Wochen verreist — konnte also kein Gas verbrauchen. Am 20. August erhielt ich — diesmal einige Tage früher als sonst, weil ja die Ablesung wegfällt und infolgedessen die Rechnungen früher ausgefertigt werden konnten, die Gasrechnung. Da ich seit vielen Monaten jeweils am letzten des Monats die Rechnungen beglich, nahm ich an, daß ich keine Schwierigkeiten bekommen würde, wenn ich diesmal auch bis Monatsende warte, um so mehr ich ja einen Gasverbrauch berechnet bekam, den ich infolge meiner 3 1/2wöchigen Abwesenheit gar nicht hatte. Weit gefehlt! Am 30. 8. 24 zahlte ich die Rechnung und erhielt dann eine Aufforderung, 1,50 M innerhalb 24 Stunden zu bezahlen, und zwar für den Gang eines Installateurs in meine Wohnung zwecks Abstellen der Gasleitung 1 M nebst 50 Pfg. für die Aufforderung.

Ich schrieb sofort an das Gaswert, daß ich doch am gleichen Tage wie bisher bezahlt habe, daß ich sogar bedeutend mehr Gas bezahlt, als ich entnommen hätte, und daß doch das Gaswert bedenken möge, daß ich noch aus der Zeit der Inflation infolge der Vorauszahlung ein Guthaben hätte und man mir den Betrag von 1,50 M nachzahlen möchte, um so mehr, da bei mir kein Kontour gezogen ist.

Wie habe ich mich getäuscht! Als Antwort kam ein Schreiben, daß es aus allerlei Gründen nicht möglich wäre, mir die Kosten zu erlassen; der Installateur sei doch bei mir gewesen und ich müßte die 1,50 M zusätzlich 50 Pfg. für das neue Schreiben, also 2 M, bei Vermordung von Zwangspollstreckung bezahlen. In welchem Betrage ist es noch üblich, auf die Reklamation eines Kunden so zu antworten und noch 50 Pfg. für den Antwortbrief zu verlangen! Ich meinen Hinweis wegen der noch bestehenden Forderung für das vorausbezahlte Gas habe ich überhaupt keine Antwort bekommen. Wie lange will das Gaswert dieses widerrechtlich eingezogene Geld seiner Abnehmer noch zurückhalten? Es ist eine moralische Pflicht der Stadtverwaltung, hier mal nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit Wandlung zu schaffen. Rp.

## Rigoroses Vorgehen des Gaswerkes

Ich war vom 23. Juni bis 23. Juli mit meiner Familie im Schwabwald zur Erholung und fand bei meiner Rückkunft im Briefkasten neben der am 2. Juli darin verfertigten Juni-Juli-Rechnung vom Stadt-, Wasser-, Gas- und Elektrizitätswert noch 2 Mahngelüste, worin mir mitgeteilt wurde, daß mein Strom und Gas abgestellt wurde und ich für jede Wohnung 1 G.M. zu zahlen hätte. Das Abstellen des Stroms war ja nicht möglich, da meine Wohnung geschlossen war, hingegen erhielt ich nochmal eine Aufforderung, die Rechnungsbücher und Aufgelde zu bezahlen, was ich ablehnte, da ich ja nicht schuld bin, wenn das Gaswert die Rechnung in den Briefkasten legt, anstatt mir solche durch die Post, die Lieferung zur Nachzahlung aller Einläufe habe, zuzuschicken. Am 16. Oktober erhielt ich nun an Stelle einer Antwort auf mein Schreiben vom 25. Juli einen Zahlungsbefehl über den Betrag von 1,82 G.M., gegen den ich natürlich auch Einspruch erhoben habe.

Ich frage nun die Öffentlichkeit, ist denn das Gaswert bei dem erwähnten Tatbestand berechtigt, so vorzugehen? Wie verhält es sich dagegen mit den vom Jahre 1922-23 gefällten Vorauszahlungen? Bis heute habe ich noch keinerlei Mitteilung in irgendeiner Zeitung gelesen, daß die Beträge zurückbezahlt werden oder nicht. Ich kann nun allerdings aus eigener Erfahrung sagen, daß das Gaswert die Beträge zurückbezahlt, wenn auch nur teilweise und ohne Zinsen und Währungsgebühren und daher jedermann gut tut, sofort vom Gaswert die Vorauszahlungen zurückzufordern. F.H.

## Kein Schneidentempo, sondern zu rasches Fahren auf der Rhein-Haardtbahn

Unter Bezugnahme auf den Brief „Das Schneidentempo der Rhein-Haardtbahn“ in Nr. 474 der Neuen Mannheimer Zeitung vom 11. Oktober erhalten mir von der Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft folgende Mitteilung:

Nach den schriftlichen Meldungen unserer Zugführer vom 6. bis 11. Oktober war Zug 18 im Mittel mit 156 Fahrgästen, Zug 20 mit 250, Zug 22 mit 117 und Zug 24 mit 33 Fahrgästen besetzt. Zug 18 ist also durchaus nicht stärker besetzt als der Gegenzug 11. Eine Verlegung des Zuges wäre, gemäß der Zug 20 jetzt

(schon stark besetzt ist, nicht richtig. Was die Geschwindigkeit auf der Strecke der städtischen Straßenbahn Dagersheim-Ludwigshafen anbelangt, so haben wir uns deswegen an das Tiefbauamt Ludwigshafen gewandt, damit für diese Strecke Strom mit ausreichend hoher Spannung geleitet werde. Auf der Rhein-Haardtbahnstrecke, die bekanntlich nur von Bad Dürkheim bis Dagersheim reicht, wird über „Schneidentempo“ nicht geklagt. Im Gegenteil! Zu uns gelangten vor Abschaltung der Fahrkarte 9 nur Klagen über zu rasches Fahren und dadurch bedingtes Schleudern der Wagen.“

## Unerschuliches Lärm in der Molkestraße

In der letzten Zeit ist der Verkehr in der Molkestraße gewöhnlich ungewöhnlich laut. Autos knattern und tuten, Lastwagen rattern, ein ohrenbetäubender Lärm! Und dabei sollen Lehrer und Schüler des Gymnasiums, die sich in den noch der Molkestraße hinauszughenden Zimmern aufhalten, arbeiten können? Hier muß dringend Abhilfe geschaffen werden! Lärmer der Molkestraße ist als Parallelstraße nach die Seidenheimerstraße vorhanden, durch die der gesamte Verkehr geleitet werden kann. Es soll und muß verfügt werden, daß die Molkestraße für den Last- und Fuhrverkehr gesperrt wird. Denn es ist unmöglich, irgendein Fenster zu öffnen zum ersten des Lärms und dann auch des Staubes wegen. Es wäre gut, wenn jemand von der zuständigen Stelle 5 Stunden lang in diesem Lärm sitzen und arbeiten müßte! An der Oberrealschule und an der Ingenieurschule, von der Vestingstraße, gar nicht zu reden, die ideal gelegen, ist wenigstens ein Holzplaster, weshalb der Lärm nicht so groß ist. Also nachtrags: hier muß schleunigst abgeholfen werden! H. F.

## Warum dieses Verbot?

Dieser Tage erschien in der Presse eine Antikündigung des Bezirksamts Mannheim, wonach beabsichtigt sei, für die Folge die Kleintierhaltung innerhalb der Stadt gänzlich zu verbieten.

Sobald die Haltung von Schweinen, Stalldhähnen und Hühnern gemeint ist, wäre vielleicht gegen ein derartiges Verbot nichts zu sagen. Was aber Hühner anbelangt, so muß man doch etwas anderer Meinung sein wie das Bezirksamt, wenn man innerhalb der Stadt über die nötigen Hof- und Gartenräume verfügt, die ohne Befürchtung der Nachbarschaft die Haltung einiger Hühner gestatten. Soweit mir bekannt ist, ist noch überall, soweit geeignete Räume dazu vorhanden sind, die Haltung von Hühnern erlaubt. Ausgerechnet das Mannheimer Bezirksamt beabsichtigt, ohne Prüfung der einschlägigen Verhältnisse generell alles zu verbieten. Hoffentlich reden in diesen Dingen die Mannheimer Kleintierhalter auch noch ein Wort mit. W. B.

## Wo bleiben die „Klaffler“ im Nationaltheater?

Wer sich den Spielplan des Nationaltheaters genau ansieht, dem ist sicher aufgefallen, daß die jetzt außer Shakespeare — und dieser nicht einmal „persönlich“, sondern mit einem angezwungenen „Verles und Lyris“ — kein Klaffler zu Wort kam. Wenn auch durch die Inflationzeit der Gedichtmat des Publikums sehr stark verflacht wurde und das Verständnis für unsere „großen“ Dichter etwas verblüht, so werden doch noch in großen Kreisen der gebildeten Welt unsere „Klaffler“ geschätzt. Man lasse wieder einen Goethe oder Schiller zu Wort kommen, und die Jugend wird sich nicht mehr in Stücken lesen lassen, die nichts für sie sind. Welches mir nicht verzeihen, was uns Schiller sagte, als er in jener Herbarzählung unter uns trat: „Verlaßt Ihr mich, so habe Ihr Euch verlassen!“

Ann. d. Schriftl.: Zu der nicht ganz unterbrechenden Forderung können wir bemerken, daß eine Wiederaufnahme der „Maria Stuart“ und eine Reinszenierung des „Coriol.“ noch in der ersten Hälfte der Spielzeit zu erwarten sind.

## Mietzins-Sorgen

Im Abendblatt der „Neuen Mannheimer Zeitung“ vom 16. ds wird in einem Artikel über die Hausbesitzer-Verammlung erwähnt, daß von November ab eine Erhöhung der Mieten in Aussicht steht.

Wie wird das mäßig sein? Wohl die meisten Anwohner und Arbeiter in der Industrie, die nicht entlassen sind, haben durchschnittlich nur zwei Drittel ihres Friedenseinkommens, dazu die stark verteuerte Lebenshaltung. Schon der letzte Prozentsatz (65 Proz.) der Miete wird von ihnen nur mit großer Mühe aufgebracht, eine Erhöhung wäre z. H. nicht mehr traubar. Sobald geordnete Verhältnisse wiederkehren, und die Industrie Friedenseinkünder und Löhne zahlen kann, wird niemand sich wehren, auch wieder Friedensmiete zu zahlen.

Die mahoebenden Verhältnisse werden lieber Gerechtigkeit walten lassen, und nicht durch eine unbillige Erhöhung der Miete die Rot weiter Kreise bei Eintritt des Winters noch vergrößern. Ein besorgter Mieter für Viele.

## Ueber die gestörte D.H.D.-Ballhaus-Verammlung

gingen uns drei Briefe zu, aus denen hervorgeht, daß die Störung der Verammlung, wenn auch nicht organisiert, so doch „besprochen“ worden war. Die Briefe haben folgenden Wortlaut:

Unter Bezugnahme auf die verschiedenen Notizen in der hiesigen Presse über das Verhalten der Reichsbannerleute in der D.H.D.-Verammlung ist folgendes festzustellen:

Am Tage der Verammlung erhielt ich von einem Kollegen die Mitteilung, daß das Reichsbanner die Absicht habe, die Verammlung zu sprengen. Auf eine telefonische Anfrage beim D.H.D. wurde mir diese Mitteilung bekräftigt. Trotzdem begab ich mich noch dem Ballhaus und sah tatsächlich mehrere Reichsbannerleute vor dem Hause stehen. Da ich Schlägerei usw. vermutete, machte ich wieder kehrt. Viele werden dies ebenso gemacht haben.

Es scheint, daß sich das Reichsbanner zur hauptsächlichsten Aufgabe gemacht hat, alle Verammungen, die gegen ihren Reich zu sprengen. Da ihnen dies irgendwas gelang, meinen sie munder was sie für eine Heldentat vollbracht haben. Ob sie im Felde auch zu haben waren? Da in der Diskussion der Führer des Reichsbanners, Dr. Kraus, den Ausführungen des Herrn Wolz-Effen nichts Ebenbürtiges entgegenzusetzen hatte, suchte der Mannheimer Reichsbannergeneral dieses Wankes durch rigoroses Benehmen und künstliche Aufregung auszugleichen. Es hilft diesen Leuten nichts, man sieht hier wieder so recht, wie hoch und leicht es im Reichsbannerzentralverband in geistig-ideeller Beziehung aussieht, daß man zu solchen Mitteln greifen muß. Die kaufmännischen Angestellten und das national gesunde Bürgertum sollen sich diese Vorgänge zu merken, denn es wird eine Zeit kommen, wo man diesen Herrschaften einen Denkfzettel verordnen kann. Ferner wird es gut sein, wenn der D.H.D. seine Verammungen unter polizeilichem Schutz stellt, um dem Reichsbanner zu zeigen, wie man sich in einer Verammlung zu benehmen hat. J. M.

## II.

Wenn man als Teilnehmer der D.H.D.-Verammlung vom Freitag, den 10. Oktober den Bericht über diese Verammlung in der „Volksstimme“ liest, dann kommt einem angesichts der gebührenden Schreilweise unwillkürlich das Blut in Wallung. Nicht auch ein Wort von dem, was der Referent an dem betreffenden Abend gesprochen, bringt dieser Partisanenblätter der Volksstimme in seinem Organ zur Kenntnis seiner Leser, dagegen liefert er aber um so lebhafter und wuschraubernder über Dinge, die mit dem Referat auch nicht im geringsten in Zusammenhang gestanden haben. Sehr behauerlich ist es, daß dem Referenten, der in der nachweislichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie als Angestelltenvertreter geradezu als Kapazität gilt, ein solcher Verammungsabsatz beherrschend sein mußte. Berücksichtigt man, daß die Störung der Berufsverammlung lediglich durch ein Reichsbannerkommando verursacht wurde, so werden es jetzt auch alle die begriffen haben, wie es um die Heberparteilichkeit dieser Organisation bestellt ist, die bisher immer noch glauben, dieser demokratisch-sozialistischen Schutztruppe abzutreten gegenüber zu stehen. Dem Zentrum möge dieses Verommnis die Notwendigkeit zeigen, einen großen Trennungsschritt zwischen sich und dieser Organisation, die doch nur Vorpostenlinie für die sozialistische Partei leistet, recht bald zu gehen, bevor es zu spät wird. 199794.

## III.

Zu der am Freitag, den 10. Oktober im Ballhaus anberaumten öffentlichen Verammlung möchte ich Ihnen erläuternd mitteilen, daß mir als Sportsmann allgemein auffiel, daß Leute der freien Turnerschaft und Anhänger des „Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold“ in Masse in den Verammungssaal strömten. Diese Herren, die alles weniger als im kaufmännischen Berufe tätig sind, kamen — dies mußte jedem Beobachter sofort auffallen — unteigbar mit der Absicht, störend und provozierend einzugreifen. Schon die herausfordernde Art: des Eintritts in den Saal ließ schon, welche Gemüts an diesem freudigen Abend bewacht werden sollten. Ich hatte mich tatsächlich nicht getraut, die Wahrnehmung, daß die Zwischeneuse, die zum Teil von halb wüthigen Burken ohne jedes Verständnis gemacht wurden unter einer Art von Kommando standen und daß schließlich, als der Gipfel dieser Leistung, die Sprengung der Verammlung, heranrückte, verschiedene dieser jungen Leute automatisch in die Tische griff, fochbar, um Kampfsportzeuge in Tätigkeit zu setzen. Der Gesamteindruck war jedenfalls der, daß jeder wirklich laotische Beobachter den Eindruck gewinnen mußte, daß hier eine absichtliche Störung der Veranstaltung vorlag, die in allen Einzelheiten woblorganisiert war. B. M.

**Heizt**  **Hohe Heizkraft, altbewährt.**  
*Frei von Rauch, Geruch und Ruß.* **Sauber, billig, allbegehrt.**  
*Ohne Schlacke, ohne Gruß.* **Bricketts**

**Finnenmädel**  
 die Qualitäts-Zigarette  
 2, 3 u. 4 Pfennige  
 in höchster Vollendung  
 Klein's Zigarettenfabriken o. S. O., Schiffsstadt.

Wozu muss die Hausfrau sich so quälen, dutzenderlei Sachen kaufen und richten, um sich eine Suppe zu machen? Das hat sie viel bequemer, wenn sie <sup>574</sup> Knorr-Suppenwürst verwendet. 1 Stück = 6 Teller = 35 Pfennig.

**WERKSTÄTTE** für feine Damenmoden Elisabeth Uhl, R. 1. 5. II., Breitenstr. **Eisenbetten, Messingbetten, Fahrräder**, nur direkt an Private. Zahnverlichterung, Verz. St. Katalog K 1. Em94 Adolf Franke & Co., Nürnberg, Friedr. Richstr. 59. **Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel**

# Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

## Die Wirtschafts- und Börsenwoche

Von Georg Haller-Mannheim

Dyranflug und Anleihergebnis. — Die Rückwirkung auf Deutschland durch Auslandskredite. — Handelsvertragsverhandlungen. — Arbeitsmarkt. — Stille Börsen.

Die verfloßene Woche hat drei Hauptereignisse aufzuweisen: den Dyranflug des Zeppeleinflüßschiffes und die starke Heberzeichnung der deutschen 800-Millionen-Anleihe. Zwischen beiden besteht eine ideale Verbindung, da der Erfolg des Dyranfluges auf das Zeichnungsergebnis fraglos stark eingewirkt hat und seine Wirkungen auch noch weiterhin für die Beurteilung der deutschen Industrie in der amerikanischen Öffentlichkeit ausüben wird. Neben diesen zwei Hauptereignissen sind eine Reihe von anderen Ereignissen fast ganz in den Hintergrund getreten, wie etwa das von England an die Türkei gerichtete Ultimatum in der Passafage; die Vorstöße der französischen Opposition gegen Herriot auf dem Wege über den Brantenkurs, denen man mit amerikanischen Anleiheverhandlungen entgegentrat; die plötzliche scharfe Leuerung in der Lebenshaltung in Italien, die die Regierung zum Eingreifen zwang; die spanischen Schwierigkeiten in Nordafrika und nicht zuletzt die Krise der deutschen Reichsregierung. Alle diese wenig erquicklichen Vorgänge haben uns die Freude an den zwei genannten Ereignissen nicht zu trüben vermocht. Das Anleiheresultat freuen wir uns selbst dann noch, wenn wir uns gegenwärtig halten, daß ihr Ertrag in erster Linie zur Bezahlung von Sachleistungen bestimmt ist, die wir neben der Zahlung von 200 Millionen Goldmark aus den Eisenbahnzinsen nach dem Damesplan im ersten Jahr der von ihm vorgesehenen Neuordnung machen müssen, so daß es also eigentlich mehr eine Anleihe für die andern als für uns ist.

Wahrscheinlich über die Einzelheiten der Anleihe nur wenig Angaben bekannt geworden. Nunmehr liegt mir der von der Bank von England bei der Emission veröffentlichte Prospekt vor, dem eine Reihe interessanter Angaben zu entnehmen sind. Danach führt die Anleihe im Ausland den nicht gerade kurz zu nennenden Titel: „Deutsche Reichsrente Anleihe von 1924, in Bonds verschiedener Ausgabensätze für Beträge die hunderttausend im Durchschnitt 800 000 000 Goldmark zu ergeben plus der Kosten der Emission, der Aufbringung und der Stücklieferung“. Die Bonds werden sich rasch heben und eine Klärung prägen. In England erfolgte die Emission in 7proz. Sterling-Bonds auf den Jahresfuß, geteilt zu 100, 250 und 1000 Pfund. Kapital und Zinsen sind bei der Bank von England zahlbar. Die Bonds tragen Kupons per 15. April und 15. Oktober, deren erster mit 2 Pfund 10 Schilling per Cent am 15. April 1925 fällig ist. Für die Einzahlung sind folgende Termine festgesetzt, woraus hervorgeht, daß nun nicht etwa gleich der ganze Anleihebetrag zur Verfügung steht:

1 Pfund	5 per Cent bei der Zeichnung
25 „	am 4. November
30 „	am 5. Dezember
32 „	am 8. Januar 1925

— 1 Pfund 92 per Cent, entsprechend dem Ausgabensatz

Bei sofortiger Vollzahlung wird ein Diskont von 3 Proz. p. a. gewährt. Die Verzinsung berechnet sich danach für die englische Ausgabe auf 7 Pfund 12 Schilling 2 Pence, die Effektivverzinsung unter Berücksichtigung der Part-Rückzahlung, die 1940 erfolgt, auf 7 Pfund 14 Schilling 6 Pence.

Der für die englische Quote verfügbare Teil des Tilgungsfonds findet Verwendung zum Ankauf von Bonds, wenn deren Kurs unter Abzug von Zinsen sich unter pari bewegt oder zur Rückzahlung zu pari auf dem Weg der Auslösung, wenn der Kurs pari oder darüber ist. In jedem Jahr, in dem Auslosungen erforderlich sind, erfolgen sie im September, das erstmalig gegebenenfalls im September 1925, die Rückzahlung hat jeweils bis zum folgenden 15. Oktober zu geschehen, von welchem Tage ab die Verzinsung aufhört. Nicht früher getilgte Bonds werden spätestens am 15. Oktober 1949 zu pari zurückgezahlt. Zunächst werden Zwischenkupon ausbezahlt, die später gegen Stücke umgetauscht werden können. Den Banken, durch die Zeichnungen einbezahlt wurden, wird auf die ausgetilgten Beträge eine Provision von 5 Schilling für je 100 Pfund gewährt. Die in Belgien, Frankreich, Holland, Italien, Schweden, Schweiz und Deutschland zur Ausgabe kommenden Bonds werden ebenfalls auf Sterling lautend und jeweils eine Serie für sich bilden. Es ist beabsichtigt nach Verlauf von 2 Jahren die Zulassung dieser nicht in England emittierten Bonds zur Notierung an der Londoner Börse zu beantragen, womit der internationale Handel darin erleichtert werden soll. Wie der Prospekt besagt, erfolge die Ausgabe der Anleihe zu dem Zweck, den vom Dames-Komitee ausgearbeiteten Plan in Wirklichkeit zu setzen für die Erhebung der Reparationsverpflichtungen und anderer aus dem Versailler Vertrag sich ergebender sekundärer Verbindlichkeiten Deutschlands. Die Anleihe soll dazu bestimmt, dem doppelten Zweck zu dienen, die Stabilität der deutschen Wäluung zu sichern und die Reparationslieferungen während der Anlaufzeit der wirtschaftlichen Erholung Deutschlands zu finanzieren. Mit andern Worten heißt das, es stellt die Anleihe das Moratorium für uns dar, weil wir diese Leistungen aus der Anleihe bewirken müssen und nicht selbst aufbringen können. Der Prospekt, der außer von der Bank von England durch 22 führende englische Banken unterzeichnet ist, verbreitet sich dann noch ausführlich über die Sicherung des Zinsendienstes und des Anleihekapitals.

Da bei der starken Heberzeichnung der Anleihe noch niemand weiß, wie groß die auf jede Zeichnung entfallende Zuteilung werden wird, das ganze Interesse der Londoner Börse aber auf die Anleihe gerichtet ist, werden von ihr einstweilen Zeichnungskonten „gehandelt“ und mit einem Kupon von 2½ Prozent bewertet. Dies, wie der aus Amerika gemeldete um 2-3 Prozent über den Zeichnungspreis hinausgehende Kurs, zeigt deutlich, daß Deutschland für seine Anleihe leicht einen um diesen Prozentsatz höher liegenden Kurs erzielen hätte können, wenn nicht Frankreich sich verpflichtet hat, seine eigenen Anleihen auf dem Ausgabensatz von 92 Prozent bestanden hätte. Auch eine andere französische Einwirkung auf die Anleihe zeigt sich: Paris bietet in der Londoner City Teile seiner eigenen Quote an! Es wird bei der Emission in London kein Geld mit diesem Versuch haben, den Anleihekurs zu drücken.

Der deutsche Anteil an der Anleihe steht noch nicht fest, weil sich die Kosten der Anleiheemission noch nicht übersehen lassen. Bekanntlich ist die Provision für die europäische Quote mit 4½ Prozent, für die amerikanische mit 5 Prozent festgesetzt worden. Das zeigt, wie das englische Pfund gegenüber dem ein Disagio

gegenüber dem Dollar von rund 10 Prozent hat, so daß man berücksichtigen mußte, die amerikanischen Zeichner würden sich nach London wenden, um dort die Anleihe zu zeichnen, weil natürlich damit gerechnet wird, daß das Disagio des englischen Pfundes in der nächsten Zeit verschwindet. Man bestand deshalb vonseiten der amerikanischen Bankiers darauf, daß der amerikanische Anteil etwas günstiger als der europäische ausfallen müsse. Wenn man nun die Provisionen bzw. den Heberzinsfuß von 87 Prozent, zu dem die Anleihe an die Banken gegeben wurde, berücksichtigt, so wird schätzungsweise damit gerechnet, daß der von Deutschland auszubringende Anteil mindestens noch 110 Millionen Goldmark betragen wird.

Die Rückwirkung auf die deutsche Wirtschaft wird nur eine allmähliche sein. Sie wird sich einmal in einer dadurch ermöglichten Erhöhung des Notenumlaufes der neuen Reichsbank und in erweiterten Distanzierungsmaßnahmen des Zentralinstituts äußern, wodurch der bestehenden Kredit- und Zahlungsmittelnot abgeholfen werden wird, sodann aber wird der jetzt gesicherte Erfolg der Anleihe auch die Unterbringung weiterer privater Anleihen auf dem Kreditwege im Ausland ermöglichen. Ein Kredit an das Ruhrkohlenyndikat in Höhe von 10 Millionen Goldmark ist schon in dieser Woche perfekt geworden, weitere Verhandlungen stehen vor dem Abschluß und außerdem hat sich eine Kreditorganisation von amerikanischen Banken gebildet, die auf dem Weg über deutsche Banken, an der Spitze die Deutsche Bank, Kredite gewähren will. Die Zinsätze werden allerdings nicht auf den Mindestzinsfuß der Damesanleihe eingestellt sein, zumal die deutschen Banken einen Teil der im Ausland aufgenommenen Gelder im Ausland mit 3 Prozent liegen lassen müssen, um den Rückzahlungstermin sicher einhalten zu können, denn bei der Lage der deutschen Industrie ist eine pünktliche Rückzahlung heute durchaus nicht immer sicher.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich haben vorläufig eine Unterbrechung, keinen Abbruch, erfahren. Sie gestalten sich außerordentlich schwierig; für uns aber sind sie um so bedeutungsvoller, als die andern Staaten, mit denen wir solche Verhandlungen noch zu führen haben, sie mit größtem Interesse verfolgen und ihre eigenen Forderungen mehr oder weniger danach einstellen werden. Man kann nur immer wieder hoffen, daß neue Handelsverträge, nachdem das bisherige einseitig Deutschland bestehende Regime unter dem Versailler Vertrag im Januar 1925 abläuft, in einem Geiste geschlossen werden, der den Güterausgleich unter den Völkern nach dem Grundsatz der Gleichberechtigung regelt und zum friedlichen Verkehr von Volk zu Volk beiträgt.

Die Nachrichten aus einzelnen Industriezweigen, namentlich aus einzelnen Branchen der Maschinen- und Textilindustrie haben in der letzten Zeit etwas besser geklungen und man glaubt jetzt annehmen zu dürfen, daß der Höhepunkt der Krise überschritten ist. Auch der Geldmarkt ist etwas flüssiger geworden. Dennoch man rühn daraus auf eine Belebung des Börsengeschäftes schließen dürfte, ist eine solche durchaus noch nicht festzustellen. Die Börsen befanden sich zwar in einem freundlichen Ton, die Umsätze hielten sich jedoch in engen Grenzen. Daran hat auch der Erfolg der Auslandsanleihe nichts zu ändern vermocht; offenbar stand die Börse doch stark unter dem Einfluß der innerpolitischen Vorgänge. Das Kursverhältnis der Aktienmärkte hat wesentliche Veränderungen nicht erfahren; heimische Anleihen unterliegen wieder mehrfachen Schwankungen, konnten aber im allgemeinen ihren Kurs etwas erhöhen, Staatsanleihen der Vorderenzeit sogar beträchtlich. Das Goldmarkbilanzieren unserer großen industriellen Gesellschaften wird mit immer größerer Inakzeptanz entgegesehen, weil sie endlich ein Bild über die Zukunft vermitteln helfen sollen.

### Umstellung der Reichsbankkonten auf Reichsmark

Zu der bereits in unserem heutigen Mittagsblatt gemeldeten Umstellung der Reichsbank und der Berliner Stempelvereinsung auf Reichsmark erfahren wir noch folgendes: Im Kassenvorkehr der Reichsbank werden fortan die auf Reichsmark (Abkürzung: R.M.), auf Bill. Mark und auf Rentenmark (Abkürzung: Rent.M.), lautenden Zahlungsmittel sowohl bei Einzahlungen wie bei Auszahlungen gleichwertig behandelt. Die Umstellung der Rechnungsführung der Reichsbank, insbesondere auch der bei ihr bisher in Rentenmark geführten Girokonten, auf Reichsmark ist in die Wege geleitet worden. Auf Rentenmark lautende Wechsel und Schecks wird die Reichsbank einlösen und auszahlen und den Erlös auf Reichsmarkgirono gutschreiben. Für neu auszustellende Wechsel empfiehlt sich, so weit nicht Sonderfälle vorliegen, die Ausstellung in Reichsmark. In Zukunft wird die Reichsbank im Kreditverkehr von der Forderung der Entwertungsklausel absehen.

### Stand der Geschäftsaussichten

Nach den fortlaufenden Listen des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels (die achte Liste ist erst erschienen) ist die Zahl der seit Mai ds. Js. unter Geschäftsaussicht gestellten deutschen Firmen bis zum 1. Oktober auf insgesamt 3389 (gegenüber 3114 am 1. September) gestiegen. Das bedeutet eine Zunahme von 275 bekannt gemachten Geschäftsaussichten im Monat September (gegenüber 532 im August). Von diesen Geschäftsaussichten sind bis 1. Oktober insgesamt 1394 (bis 1. September 867) wieder aufgehoben worden, davon 527 im September (gegenüber 460 im August). Die tägliche Zunahme war also im September etwa 9 (gegenüber etwa 18 im August), während die täglichen Aufhebungen im September etwa 18 (gegenüber etwa 15 im August) betragen haben. Es ist also erfreulicherweise festzustellen, daß die Zunahme der Geschäftsaussichten sich erheblich verringert hat, während zugleich die Aufhebungen sich nicht unwesentlich vermehrt haben. Daß dies nicht lediglich der Verschärfung der Bestimmungen über die Geschäftsaussicht zuzuschreiben ist, geht daraus hervor, daß auch die Konturseröffnungen seit Juli in Abnahme begriffen sind (Konturseröffnungen im Juli 1173, August 855, September 817). Der Selbstreinigungsprozess der Wirtschaft von Inflationserkrankungen hat mithin zu einer gewissen Beruhigung des Wirtschaftslebens beigetragen.

\* Deutsche Kupfer A.-G., Frankfurt a. M. In der am 16. Okt. abgehaltenen oo. G.-S. der Deutschen Kupfer A.-G., die dem Röhrlingkongress angehört, wurde das nom. 100 Mill. M. betragende Aktienkapital auf 120 000 G.M. umgestellt. Dem Aufsichtsrat gehören an: Erzelenz Dr. Arthur von Krupp, Berndorf, Geheimrat Dr. Emil Ehrensberger, Traunstein, Dr. Kurt Röhling, Frankfurt a. M., Direktor Alfred Simont, Frankfurt a. M., Direktor Dolar Heibel, Berndorf, Direktor Rag Böhm, München.

\* Köln-Neuefener Bergwerksverein in Köln-Neuefener. Es soll beabsichtigt sein, das Grundkapital 3:2 zusammenzulegen. Die entscheidende Aufsichtsratsitzung hat indes noch nicht stattgefunden.

\* Fabrik Holleterer Drähte zu elektrischen Zwecken (vorm. C. J. Vogel Telegraphen-Drathfabrik A.-G. in Berlin. Im Anschluß an die günstigen Erwartungen bezüglich der Aktienkonvertierung an der Börse verläutet, daß man hofft, ohne eine allzu starke Zusammenlegung des Aktienkapitals auskommen zu können. Dabei seien die Arbeiten noch nicht soweit gediehen, daß man sich ein positives Urteil erlauben könne. Die Geschäftslage entwirft sich zurzeit recht günstig. Das Rohwert sei mit doppelten Schichten voll beschäftigt und auch die Zweiggeschäftsstellen entwickeln sich zufriedenstellend. Besonders günstig sollen die Verhältnisse jetzt in der Rahnabteilung sein, wo eine wesentliche Belebung des Absatzes eingetreten sei.

\* Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie in Hannover. Die Gesellschaft schlägt vor, das bisherige Stammkapital durch Abstempelung im Verhältnis von 15 zu 1 (von 600 Mill. auf 40 Mill. G.M. festzusetzen. Die bisher zur Verfügung der Verwaltung stehenden Stammaktien in Höhe von 150 Mill. bleiben im gleichen Verhältnis, also mit 10 Mill. A. Stammaktien, weiterhin zur Verfügung der Gesellschaft. Das bisherige Vorzugsaktienkapital wird in der Goldbilanz mit 100 000 G.M. erscheinen und behält das jahresgemäß festgesetzte zwanzigfache Stimmrecht. (G.M. 26. November.)

\* Die britische Kalksteinindustrie vor dem Zusammenbruch. Das kürzlich gemeldete Scheitern der Verhandlungen zwischen der deutschen Kalkgruppe und der British Portland Cement Corporation geriet dadurch verständnis und Bedeutung, daß jetzt bei der im Krieges errichteten englischen Gesellschaft trotz bisheriger staatlicher Zuschüsse von 34 Millionen Goldmark die Verluste übermüßig eine solche Höhe erreicht haben, daß die Aufrechterhaltung der Betriebe nur durch neue Staatshilfen ermöglicht werden könnte, deren Gewährung aber sehr fraglich ist.

### Börsenberichte

#### Frankfurter Wertpapierbörse

Ruhige Tendenz — Weitere Zurückhaltung auf dem Industriemarkt  
Frankfurt a. M., 18. Okt. (Drab.) Der Verkehr an der heutigen inoffiziellen Börse bewegte sich in sehr engen Grenzen. Nur preußische Konsols stehen weiter im Vordergrund des allgemeinen Interesses und werden weiter stark verlangt. Das Papier wurde mit 1,450 genannt; Kriegsanleihen sind dagegen nur behauptet und notierten 0,565. Rückversicherungen des Reiches und der Staaten sind ebenfalls wieder etwas fester.

Auf dem Industriemarkt ist die Zurückhaltung auch heute wieder groß; die Kurse sind gegen die letzten Wochenspiele fast vollkommen unverändert. Badische Anilin sind 19½, Höchstler Farben 16½ und Eiberfelder Farben 16,75. Etwas fester sind chemische Grisesheim mit 17¼. Auf dem Elektromarkt sind AEG mit 8,5 eine Kleinigkeit fester. Stark angeboten sind Daimler auf das heute bekannt gewordene sehr schlechte Umföhrungsverhältnis von 20:1. (Vergleiche unsere Mitteilung im heutigen Mittagsblatt. Die Schrift.) Gestern abend wurde das Papier noch mit 3,3 genannt, während es heute mit 2,75 umföhr. Der Geldmarkt ist ziemlich gespannt und unter 1/16 pro Wille ist festliches Geld nicht zu haben.

### Schifffahrt

#### Verordnungen für die weltdeutsche Schifffahrt

Auf den weltdeutschen Kanälen ist für die Schifffahrt eine Reihe wichtiger Verordnungen zu Anfang Oktober in Kraft getreten. Der deutsche Schlepplöcher-Tarif vom 7. Oktober 1923 hat auch für das besetzte Gebiet Gültigkeit erlangt, ebenso auch der deutsche Goldmarktarif für die Schifffahrtsabgaben. Weiter wird ab 1. Oktober die bisher nur für in östlicher Richtung gehende Steinkohlen- und Kohletransporte gewährte erhöhte Ermäßigung der Abgaben von 50 Prozent auch auf die in Richtung Rheln gehenden ausgedehnt. Schließlich ist noch der Ausnahmestarif vom 1. Oktober bis 31. Dezember dieses Jahres verlängert worden, der bei mindestens 20 000 Tonnenverladung von Steinkohle bzw. Kohlenabfals von den Häfen in Hannover und Umgebung und von den Windener Häfen eine Rückvergütung der Schifffahrtsabgaben und Schlepplöcher von 50 Prozent und bei mindestens 50 000 Tonnen von 70 Prozent vorföhr.

#### Von der Rheln-Schifffahrt

Der deutsche Delegierte bei der Interalliierten Finanz-Kommission teilt mit, daß gemäß einer Vereinbarung mit den Befugungsmächten die Dienststelle des Unterdelegierten für Schifffahrtsangelegenheiten in Emmerich, der Grenzstation gegen Holland ihre Tätigkeit am 15. Oktober wieder aufgenommen hat. Die interalliierte Stelle in Emmerich hat vom 15. Oktober ab die Ausfertigung von Ausgangsbescheinigungen eingestellt. Die Kontrolle der Ein- und Ausfahrt des deutschen Schiffsraumes liegt vom 15. Oktober ab beim deutschen Unterdelegierten für Schifffahrtsangelegenheiten in Emmerich.

#### Die Entwicklung des Motorschiffsbaus

Die von Lloyd's Register veröffentlichten Ziffern über den Weltschiffsbau lassen erkennen, daß die Kohlenfeuerung durch die Delfeuerung immer weiter zurückgedrückt wird. Ende September belief sich die im Bau befindliche mit Delfeuerung ausgerüstete Tonnage auf insgesamt 939 899 Br.-Reg.-T., während die auf Kohlen liegende Dampfer-tonnage sich auf 1 621 589 Br.-Reg.-T. bezifferte. Mehr als ein Drittel des Weltschiffsbaues entfällt also auf Motorschiffe.

\*) Vom Straßburger Hafenverkehr. Trotz der Wiederaufnahme der Schifffahrt auf dem Rhein-Rhone-Kanal ist der Geschäftsstand nach wie vor recht mäßig, abgesehen von einigen Kohlenachten, für die ebenfalls niedrige Preise bewilligt werden. So schwimmt die Fracht nach Epinal zwischen 13.— und 16.— Franken. Für die Straße von Straßburg nach Marktolsheim bezahlt man 5,75 bis 6.—, nach Colmar 6,25, nach Raig 10.—, nach Einville 10,25, nach Warangeville 10,50 Franken.

**Kiepenkerl** Rauchtabake von „Oldenkott-Rees“  
**Madagascar**  
 Die einzigartigen rein überseeischen  
 1898



Mannheimer Handelsregister

Einträge zum Handelsregister A

W. Sander & Co. in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und in Liquidation getreten.

Joh. Göttinger & Co. in Mannheim. Die Profutura des Robert Wagner ist erloschen.

Wesly Dann Sohn in Mannheim. Kaufmann Johann Göttinger, Ratsherr ist in das Geschäft als persönlich leitender Geschäftspartner eingetreten.

Johanna Steigler in Mannheim. Die Firma ist geändert in Johanna Steigler-Gütermittel- und Landesproduktions-Betrieb.

Deutsche Cel- und Zellulosefabrik G. Gans in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Vorkauf auf den Namen der Firma auf den Geschäftspartner Kaufmann Fritz Gans, Mannheim als alleinigen Inhaber übergegangen.

Deutsche Zellulose- und Industriehandels-Gesellschaft Hermann Kalkmann in Mannheim. Die Profutura des Hans Göttinger ist erloschen.

Dr. Hermann Göttinger Lebensmittel- und Nachrichtenbüro in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Deanna Reich in Mannheim. Zweigniederlassung, Eig. Carl Reich, Mannheim und Anna Carl Reich, beide Kaufleute in Mannheim sind in das Geschäft als persönlich leitende Geschäftspartner eingetreten.

Ernst Hebborn, Diplomat, in Mannheim. Inhaber ist Hans Hebborn, Diplomat, in Mannheim.

Ernst Hebborn, Diplomat, in Mannheim. Inhaber ist Hans Hebborn, Kaufmann, Mannheim.

Emil Hebborn, Salzwasserhandlung in Mannheim. Inhaber ist Emil Hebborn, Baustier, Mannheim (Wartensberg).

Einträge zum Handelsregister B

Wesly Dann Sohn Mannheim Aktien-Gesellschaft vorm. Benz Akt. Industrie-Konzern in Mannheim. Gemäß dem durchgeführten Beschluss der Generalversammlung vom 28. August 1924 ist das Grundkapital von 10.000.000 M auf 5.000.000 M herabgesetzt.

D. Dierck & Co. G. m. b. H. in Mannheim mit Zweigniederlassungen in Düsseldorf und Frankfurt a. Main. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 5. Juli 1924 ist der Geschäftsbereich in 2 Klassen (I. und II.) getrennt. Der I. Teil der Gesellschaft ist nach Düsseldorf verlegt. In Mannheim ist eine Zweigniederlassung.

Deutsch-Böhmische Export- und Import Aktien-Gesellschaft (Industrie-Konzern) in Mannheim. Hermann Kopp, Mannheim, Carl Hebborn, Mannheim, sind als Geschäftsführer bestellt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim mit Zweigniederlassung in Köln. Durch den in notarieller Urkunde vom 28. Juni 1924 niedergelagerten Beschluss der Generalversammlung ist das Grundkapital von 10.000.000 M auf 5.000.000 M herabgesetzt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Wesly Dann Sohn G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftsbereich der G. m. b. H. ist am 5. September 1924 getrennt.

Chr. Schwenzke Markt Gegr. 1815 PELZWAREN jeder Art und Preislage

METZGER & OPPENHEIMER Gasherde • Kohlenherde Irische Öfen Auf Wunsch Teilzahlung! E 2, 13 TELEPHON NR. 1280, 6543 E 2, 15

Das Beste in Feinseifen u. Parfümerien kaufensie bei Gustav Renner Spezialhaus für Seifen, Parfümerien, Bürsten und Pinsel 9 5, 14 Mannheim 9 1, 9 gegenüb. Apollo Telefon 7075 Filiale en gros - en detail

Wochenspielfplan des Nationaltheaters vom 18. Oktober bis 27. Oktober Sonntag, 19. Okt. 44. Vorh. Miete F Nr. 7: 'Die Jüdin'...

31,4 Daut 31,4 Aeltestes Spezial-Haus für Strümpfe Trikotagen Wollwaren Gestrickte Sport-Artikel!

PIANOS reiche Auswahl preiswert bei Piano-Lager HECKEL O 3, 10

Grammophon-Apparate und Platten mit orchesterweiser Schutzmarke L. Spiegel & Sohn O 7, 9 Heidelbergstr.

Wochenspielfplan des Neuen Theaters vom 18. Oktober bis 27. Oktober Sonntag, 19. Okt. 26. Vorh. 'Das Glas Wasser'...

Mannheimer Musikhaus am Wassermarkt P 7 14a Moderne Sprechapparate ständig Eingang der modernsten Tanzplatten.

PIANOS eigen- und fremde Fabrikate sehr preiswert Soharr & Hauk Piano- u. Flügelabrik, C 4, 4

PHOTO-HAUS Heinrich Kloos I. SPEZIAL-GESCHAFT MANNHEIMS FÜR FACH- UND AMATEUR-PHOTOGRAPHIE C 2, 15 ZWISCHEN ZEUGHAUS- UND PARADEPLATZ

Feine Stadtküche! E 2, 11 Fröhsack-Sinbe Telefon 6759 Delikatessen-Spezialhaus O. SCHOENFELD TRAITEUR SPEZIALITÄT: Gänseleber-Pasteten Ankauf von Gänsestopflebern.

Wochenspielfplan des Neuen Theaters vom 18. Oktober bis 27. Oktober Sonntag, 19. Okt. 26. Vorh. 'Das Glas Wasser'...

KONDITOREI J. SCHLEUER P 2, 8-9 Telefon 4812 Vornehmes Familien-Café amplifiziert Kaffee, Kuchen, Eis Liköre, Südwine und kaltes Büfett Bis 1/12 Uhr geöffnet

Heinrich Hartmann H 4, 27 Telefon 5009 SPEZIALHAUS: GÄRDINEN MOBELSTOFFE TEPPICHE MATRATZENDRELE

P 2,7 Vornehme Wohnungs-Einrichtungen Wilh. Florschütz Telefon 6278

O 6, 2 Telefon Nr. 7792 'Rosenkavalier' Mannheim's Weinhaus - Bez. Max Ehrst Prima Weine Bestbekannte Küche Künstler-Konzert

ATELIER HOSTRUP MÜNCHEN-MANNHEIM WERKSTÄTTE FÜR KUNSTLERISCHE PHOTOGRAPHIE TELEPHON 2251 D 3, 8 AN DEN PLANKEN

Ich liefere nur Qualitätsarbeit H. Adelmann, Mannheim Telefon 2332 Firmenschilder-Fabrik Telefon 2332 Plakatreklame an allen Bahnhöfen und Landstrassen Deutschlands.

# Schmoller Extra-Preise GARDINEN \* TEPPICHE

Selt Jahrzehnten haben wir uns die Pflege dieser umfangreichen Abteilung besonders angelegen sein lassen. Neben fachkundiger Beratung finden Sie eine geschmackvolle Auswahl erprobter Qualitätswaren bei bekannter Preiswürdigkeit. Besichtigen Sie zwanglos unsere Ausstellung in der II. Etage. Anfertigung moderner Dekorationen aller Art im eigenen Atelier.

## GARDINEN

Halbstore **2<sup>85</sup>** Halbstore gut. Etamine **3<sup>90</sup>** Madras-Garnitur **7<sup>80</sup>** Spannstoffe 130 cm breit **95** Pf.  
Etamine, mit gewebten Motiven und Spitzen . . . . . mit breiten gewebten Einsätzen und Volant . . . . . Steilig, moderne feine Farben, Schal 80 cm breit. . . . . Jeine kleine Muster . . . Mtr. Etamine, 150 cm breit, kariert zum Selbstanfertigen. . . . .

## DEKORATIONEN

Künstler-Garnitur **17<sup>50</sup>** Herrenzimmer-Dekorat. **27<sup>50</sup>** Alpaka-Dekorationen **26<sup>00</sup>** Kunstseidene Dekorat. **42<sup>00</sup>**  
guter Etamine mit echten Handflet-Einsätzen reich verarbeitet . . . . . 3teilig, dunkel Madras viele vornehme Farben. 3teilig, m. reicher Stickerei in allen modernen Farben mit Alpaka oder Madras moderne vornehme Bogenfässon . . . . .

## TEPPICHE

Woll. Tapestry Teppich **52<sup>00</sup>** / **78<sup>00</sup>** Deutsch-Perser **6<sup>80</sup>** / **7<sup>50</sup>** / **14<sup>00</sup>** / **22<sup>50</sup>** / **35<sup>00</sup>** / **88<sup>00</sup>** Woll. Plüsch-Teppich **55<sup>00</sup>** / **82<sup>00</sup>**  
solide Gebrauchsqualität ca. 170x240 ca. 200x300 doppelte, haltbare Ware, feine Kopien echter orientalisches Teppiche ca. 300x300 ca. 250x350 halberen erprobten Gewebe, schön Fässon

## MÖBEL- UND DEKORATIONS-STOFFE

Gobelin-Stoff **7<sup>30</sup>** Alpaka 130 cm breit **2<sup>90</sup>** Bourette-Seide **2<sup>90</sup>** Madras-Stoff **6<sup>00</sup>**  
130 cm breit, haltbare Qualität, Verdure-Muster . . . Meter für Dekorationen in vielen modernen Farben . . . Meter 130 cm breit, in v. elen Farb schwere Qualität . . . Meter 130 cm breit indanthren Ia. Qualität . . . . . Meter

## SCHLAFDECKEN \* STEPPDECKEN

Warme Woldecke **8<sup>25</sup>** Schlafdecke **14<sup>50</sup>** Steppdecke **18<sup>50</sup>** Steppdecke **42<sup>00</sup>**  
mit breiter Jacquardborde . . . helle Jacquardmuster gute Qualität . . . gute Verarbeitung in vielen Farben . . . doppelt itig Ia. Satin m. Schafwollfüllung.

Tüll-Bettdecken, Elegante Filet-Halbstores, Diwanddecken in Gobelin und Plüsch, Felle aller Art Angora-Kinderwagen-Decken, Läufer in Plüsch und Bouclé, Linoieum 200 cm. breit Druck und Intaid, Linoieum-Läufer in 60, 67, 90, 110, 130 cm Breite, China-Matten in jeder Größe u. Preislage.

### Aufwertung von Sparguthaben

Die Anmeldung der Sparguthaben unserer Kunden aus früheren Jahren zur Aufwertung kann noch bis einschli. Mittwoch, den 31. Dezember 1924 während der üblichen Geschäftsstunden unter Sparguthabenvorlage erfolgen.  
Die bis zu diesem Zeitpunkt nicht angemeldeten Sparguthaben sind bestimmungsgemäß von der Aufwertung ausgeschlossen.  
Mannheim, den 2. Oktober 1924.  
Städt. Sparkasse.

---

### Achtung!

#### Demonstrations-Vorträge über Raumheizung mit Gas

im Haushalt und Gewerbe  
Vorführung neuest. Gasheizöfen  
v. Dipl.-Ingenieur Weißbach

Montag, den 20. und Dienstag, den 21. Okt. 1924, pünktlich abends 8 Uhr im Kasinoaal, Marktplatz.  
Eintritt frei!

---

### Nordd. Honig- und Wachs-Werk

G. m. b. H. Visselhövede. Gegr. 1889.

---

### Drucksachen Industrie

für die gesamte Industrie liefert prompt  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim + E. 6, 2.

### 70% ERSPARNIS

für sämtliche Industrie- und Gewerbezeige  
erhält der  
**MWM-DIESELMOTOR**  
ohne Kompressor

Jederzeit betriebsbereiter Motor für Dauerarbeit  
Brennstoffverbrauch ca. 2 1/2 Pfg. pro PS-Stunde  
(also 4 Pfg. pro KW-Stunde)

**Motoren-Werke Mannheim A.G.**  
vorm. Benz. Abt. station. Motorenbau.  
Eml06

### Weststadt-Garage

Einsteillräume für Kraftwagen.  
Reparaturen jeder Art.  
Schnellste sachgemässe Bedienung.  
Feinste Referenzen. 6124  
Wertstraße 23/25  
Telephon 1319. Nächst der Neckarbrücke

---

### Weißnäherin

empfiehlt sich in u. auß. dem Hause. Angebote unter J. E. 27 an die Geschäftsstelle. \*2518

---

### Elegante Damen- und Kinder-Garderobe

fertigt an zu billigen Preisen. Adresse in der Geschäftsstelle. \*2567

---

### Verputzarbeiten

aller Art werden solid und billig ausgeführt.  
R. Gündel, Glycerin-Str. 15, Reppmühlstr. 15.

### Zur gefälligen Beachtung!

Gemäss den Beschlüssen des Vereins südwestdeutscher Zeitungs-Verleger sind die Zeitungen gehalten:

1. Kurze Hinweise im redaktionellen Teile des Blattes auf Veranstaltungen von Vereinen (auch Sportklubs), ebenso Vorträge und Vorstellungen aller Art nur in Verbindung mit einer Anzeige am Tage oder Vortage des Stattfindens der Veranstaltung aufzunehmen. Diese kurzen Hinweise dürfen keine Angabe über Eintrittsgeld, Kartenverkauf usw. enthalten. Eine Ausnahme findet nur statt bei Veranstaltungen von nationaler und kultureller Bedeutung, wenn es sich um Wohltätigkeits-Veranstaltung handelt.
2. Einsendungen von Behörden zwecks Umgehung des Anzeigenteils abzulehnen.
3. Jede direkte oder versteckte Geschäftsreklame im redaktionellen Teile abzulehnen.

Zur Vermeidung von Auseinandersetzungen mit dem Personal unserer Geschäftsstelle und der Schriftleitung bitten wir unsere Leser von diesen Grundsätzen Kenntnis zu nehmen und weitergebende Wünsche, deren Erfüllung uns unmöglich ist, nicht zu äussern.

Neue Mannheimer Zeitung - Mannheimer Tagblatt  
Neue Bäd. Landeszeitung - Neues Mannheimer Volksblatt  
Volksstimme. S229

### Beste Dffenburger 1 M. 12000 G. M.

12000 nur Geldgewinne

auf **12000** G. M.  
ev. Höchst-Gewinn **6000** G. M.  
Haupt-Gewinn **5000** G. M.

Porto und Liste 25 Pfennig, Louisd'or zu 1 M., solertiger Gem.-Anscheld. stets vorrädig, bei  
**J. Stürmer, Mannheim**  
Lottocic-Unternehmer  
und allen Losverkaufsstellen. 6258

### Rolläden

### Jalousien Rollos

Stierlen & Hermann  
Spezialfabrik Mannheim  
Kugartenstr. 21 Tel. 2002  
S229

Veranstaltungen

Freih Kreiser, der am Sonntag hier spielen wird, wurde am 2. Februar 1875 in Wien als Sohn eines Arztes geboren.

Der Meisterchor im Arbeitsloos. Da an der Rosenkranzstraße wiederholt Karten zum Vorkaufsamt am Sonntag veran...

rollen allerdings auch der berühmte Meistchorer Breitenbach vertreten ist. Das Stück ist von Franz Sauer in Szene gesetzt.

den hat, die Gasheizen technisch so durchzubilden, daß sie einen unbedeutend wirtschaftlichen Betrieb ermöglichen und nicht mehr, wie...

WALASCO Die mild-aromatische Waldorf-Cigarette

Gottesdienst-Ordnung. Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 19. Oktober 1924. In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben für den evangel....

Methodisten-Kirche. Sonntag, den 19. Oktober 1924. Die heutige Kollekte ist für den St. Bonifatiusverein.

Katholische Kirche. Sonntag, den 19. Oktober 1924. Die heutige Kollekte ist für den St. Bonifatiusverein.

HAUSFRAUEN backt nur mit Sinner Backpulver Unübertreffliche Qualität.

Mannheimer Kunstverein E. V. Der Mannheimer Kunstverein E. V. beschäftigt im Dezember eine Ausstellung von Werken Mannheimer Künstler...

Nähmaschinen. Spezialisiert prompt saftig Garanz. Gg. Striethl, Mhm.-Sandhofen, Tel. 53.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Mannheim. Sonntag, den 27. Oktober 1924, abends 7 Uhr, beginnt im Kolonnenheim Q 7, 12, unser diesjähr. unentgeltlicher Unterricht in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen...

Badischer Hof Seckenheim Kirchweihfest 7704. Sonntag, 19. und Montag, 20. Oktober Tanz-Vergnügen.

Beamte erhalten von fernstem 7824 Möbelgeschäft. Komplett Zimmer und einzelne Möbel gegen Monatsraten.

Jungbusch-Garage. Tel. 6072, Höhe Marktstr. H 7, 80. Auto-Reparatur, Malerei, Lackieren.

20% Rabatt bis Ende Oktober auf sämtliche Perser Teppich-Drum. Ellisbethstr. 1 am Fischelaplatz. Besichtigung und Auswahl ohne Kaufzwang.



**Vereinigte Konzertleitungen**  
 Montag, den 20. Oktober, abds. 7 1/2 Uhr  
 Nibelungensaal  
**Der gefeiertste Geiger Europas**  
**Fritz Kreisler**  
 am Flügel: Michael Raucheisen.  
 Karten sind am Sonntag von 11-1 Uhr  
 und von 3-7 1/2 Uhr im Rosengarten  
 erhältlich

Donnerstag, den 21. Oktober, abds. 8 Uhr  
 Harmonie D 2, 6  
**Fred Marion**  
 der berühmte Gedankenspieler u. Melodist!  
 Aufsehen erregende Experimente!  
 Karten von 80 Pfg. u. M. 3.- u. Steuer.

Dienstag, den 22. Oktober, abds. 7 1/2 Uhr  
 Museumsaal  
**2. Akademiekonzert**  
 Leitung Generalmusikdirektor Rich. Lert  
 Mitwirkende  
**Hona Durigo**  
 Montag, den 3. Novbr., abds. 7 1/2 Uhr  
 Harmonie D 2, 6  
**Konzert**  
**Elisabeth Bergmann - Sandfuchs**  
**Henny Arlo - Schlesinger**  
 Werke für Klavier: Mozart, Schumann,  
 Brahms und Jensen  
 Lieder: von Schubert und Wolf  
 Karten von Mk. L. bis 4.- u. 10% Steuer.

Dienstag, den 4. Novemb., abends 7 1/2 Uhr  
 Museumsaal  
**Lieder- und Ariensabend**  
**Manfred Lewandowski**  
 Am Flügel: Dr. Merthin, Frankl, Opernhaus  
 Karten von M.L. bis M. 4.- und 10% Steuer.

Mittwoch, den 3. Novemb., abends 8 Uhr  
 Harmonie  
**Lichtbilder-Vortrag**  
 Oberleutnant  
**C. Vierordt**  
**Mit Büchse und Kamera durch**  
**Deutsch-Ost-Afrika**  
 Karten von 80 Pfg. bis M. 2.50 und Steuer.


**3 Meisterklavier-Abende**  
 Jeweils Harmonie D 2, 6, abends 7 1/2 Uhr  
 I. Donnerstag, 6. November 1924  
**Walter Gieseking**  
 Bach - Schumann  
 II. Donnerstag 13. November 1924  
**Rudolf Serkin**  
 Beethoven - Schubert - Reger  
 III. Donnerstag, 4. Dezember 1924  
**Hans Bruch - Lane Weiller-Bruch**  
 Mozart - Schumann - Debussy - Reger  
 Dauerkarten zu Mk. 15.-, 10.-, 8.- und  
 10% Steuer. - Einzelkarten zu Mk. 7.-,  
 5.-, 4.- und 10% Steuer.

Freitag, 7. November, abends 7 1/2 Uhr,  
 Harmonie D 2, 6  
**Karl Blume**  
 der beliebte Lautensänger  
 Karten von 80 Pfg. bis M. 3.- u. Steuer.

**Konzertverein a. V. Mannheim.**  
 4 Kammermusikabende im Winter 1924/25  
 Jeweils in der Harmonie D 2, 6, abds. 7 1/2 Uhr  
 Montag, 24. Novbr.  
**Ungarisches Streichquartett**  
**Wendling-Quartett**  
 Donnerstag, 9. Januar  
**Busch-Quartett**  
 Montag, 9. März  
**Gewandhaus-Quartett**  
 Samstag, 28. März  
 Abonnementskarten, gleichzeitig Mitglieds-  
 ausweis für den Konzertverein, in alle  
 4 Konzerte M. 20.-, Nennanmeldungen  
 in den Verkaufsstellen der V. K. L. und  
 beim Vorstand, Fri. Dr. Berta Geismar,  
 Mohlstraße 45. 7828

Karten zu sämtlichen Veranstaltungen in  
 den Verkaufsstellen der V. K. L., Ferd.  
 Heckel, O. 3, 10, Mannheimer Musikhaus,  
 P. 7, 14a, Blumenhaus Tattersall, Schwet-  
 zingerstr. 16, und an den Abendkassen.

**V. R. L.**

**Zuban**  
  
**Wappenschau**  
**Die neue**  
**6 Pfg. Zigarette**  
 ist das Ergebnis  
 gründlichster Kenntnis  
 des orient. Rohtabaks  
 und seiner feinen Mi-  
 schungen, gepaart mit  
 sorgsamster Arbeit.  
**G-ZUBAN-MÜNCHEN**  
 Größte süddeutsche Zigaretten-Fabrik

**Die neue Zigarette**  
**„G-Zuban“**  
 Die neue Zigarette  
 „G-Zuban“  
 Die neue Zigarette  
 „G-Zuban“

Dienstag, den 21. Oktober,  
 Harmonie, D 2, 6  
**Frauen-Vortrag**  
 Nur für Frauen und Mädchen über 18 Jahren.  
 Der Sanologe Hans Waldeck-Berlin spricht  
 über das Thema:  
**„Von der Frauen großem Leid“**  
 mit Original-Lichtbildern.  
 Die werdende Frau. Geburt, Erziehung,  
 Pubertät.  
 Die irrende Frau. Onanie, Untreue,  
 Leidenschaft.  
 Die nervöse unverstandene Frau.  
 Oesthische, Rohheit, Männer, Mißbrauch.  
 Die unterleibskranke Frau. Unter-  
 leibskranke, Unterleibsentzündungen,  
 Unterleibserschwerden.  
 Die alternde Frau. Die Hygiene der  
 Wechseljahre. Der Kampf gegen das Altern.  
 Die Volkskrankheiten: Rheumatismus,  
 Gicht, Galle- u. Leberleiden, Nieren-  
 leiden, Rachitis und Rückgratverkrüm-  
 mung, Bauschleiden. \*2447  
 Das Arsenal der schönen Frau.  
 Wie man der Natur nachhilt.  
 Das Inserat erscheint nur einmal, bitte  
 Bekannte darauf aufmerksam zu machen  
 Ueberall volle Häuser, glänzende Kritiken.  
 Jede Frau zieht reichen Nutzen aus den  
 Vorträgen.  
 Eintritt 7 Uhr Anfang 8 Uhr  
 Eintritt 1.- u. 2.- Mk. zuzügl. Steuer

**Voranzeige**  
 für die nächste  
**Hackebeil-Veranstaltung**  
**Kaffeestunde**  
 der „Badischen Hausfrau“  
 Dienstag, 21. Oktober 1924  
 in den Räumen des  
 Friedrichpark-Etablissements  
**10 Uhr vormittags:**  
 Besichtigung der hauswirtschaftl. Ausstellung  
**3 Uhr nachmittags:**  
**Kaffeestunde**  
 mit ausgewähltem künstlerischem  
 Programm unter Mitwirkung nam-  
 hafter Künstler vom Nationaltheater  
**Modenschau**  
 ausgeführt durch Firma M. Hirsch-  
 land & Co. mit Vorführung am  
 lebenden Modell. 7824  
 Eintrittspreis Mark 0.60 einschl. Steuer  
 Kartenvorverkauf bei Firma M. Hirsch-  
 land & Co., Firma Kump und im  
 Verlage der „Badischen Hausfrau“.  
 Wir bitten unsere Abonnenten bitte mitzubringen.  
 Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

**Tanzschule P. Maier.**  
 Montag, den 20. Oktober abends 8 Uhr  
 beginnt im Saal, Großer Ragerhof O 2, 10,  
 ein neuer Probe-Tanzkurs für Anfänger und  
 Fortgeschrittene. Gef. Anmeldungen erbitte  
 in meiner Wohnung, Sodenheimerstr. 35a  
 und im Lokal. \*2500  
 Betriebskapital bis zu \*2070  
 gegen Sicherheit und evtl. Beteiligung von  
 Großhandelsgehilfen gesucht.  
 Angebote unter K. L. 88 an die Ge-  
 schäftsstelle 28, Blatteck.

**Amtliche Bekanntmachungen**  
 Die Pläne über die Vertheilung von un-  
 terirdischen Fernsprechkäbeln in Mannheim  
 liegen beim Telegraphenbauamt Westfeld-  
 straße 1 von heute ab vier Wochen aus. 7798  
 Mannheim, 18. Okt. 1924 Telegraphenbauamt.  
**Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.**  
 Erd-, Maurer-, Beton- und Eisenbeton-  
 arbeiten für den Erweiterungsbau der städt.  
 fotografischen Abteilung des neuen Kranken-  
 sanftes.  
 Nähere Auskunft Rathaus N 1, Zimmer  
 181 (4. Stock), wo Ausschreibungsbedingun-  
 gen, soweit vorräthig, gegen Erstattung der  
 Gebühren erhältlich. 84  
 Einreichungstermin für die Angebote:  
 Donnerstag 30. Oktober 1924, vorm 9 Uhr  
 Rathaus N 1, Zimmer 124. Geobauamt.

**Philharmonischer Verein**  
 Museumsaal, Rosengarten, Dienstag, 21. Okt. 7 1/2 Uhr  
 I. Konzert:  
**Beethoven-Abend**  
 Das Orchester des Mannheimer Nationaltheaters. Leitung: Operndirektor  
 Prof. Clemens Krauss, Frankfurt  
 Solist: **Vecsey** Violine  
 Ouverture, Leonore 3. - Violinkonzert. -  
 Symphonie Nr. 5 C-moll.  
 Karten bei Heckel, Musikhaus, Pfeiffer  
 u. a. d. Abendkasse M. 8., 7., 5., 4.50,  
 3.50, 1.50 und 10% Steuer.

**Wo essen wir pikant u. billig?**  
**Im Rosenkavalier, O 6, 2**  
**Das Souper für heute / M. 1.50**  
 Tagessuppe 7426  
 Kalbskopf Vinaigrette  
 Hammelkotelet ged. in Bohnen-Isolito, Dessert.  
 A 1.50 **Das Dinner für morgen** A 2.50  
 Krattbrühe mit Mark  
 Roastbeef garniert  
 Mandel-Torte  
 Krattbrühe mit Mark  
 Schleiern in Dill Salat  
 Roastbeef garniert  
 Mandel-Torte  
**Mk. 10 000.-**  
 per Jahr gegen entsprechende Warenliefer-  
 eintuna und Bürgschaft gefucht; hohe Rins-  
 vergütung. Knecht unter R. M. 806 in  
 Rudolf Hoffe, Mannheim. Um 112

**Park-Hotel**  
**Mannheim**  
 Morgen Sonntag abends ab 7 1/2 Uhr  
**Konzert**  
 :: im Festsaal ::  
 7814

**An unsere Kundschaft!**  
**Einheitliche Kontoführung.**  
 Nach Inkrafttreten der neuen Reichsmark-Währung (M 3 für  
 100 M. v. d. A.) führen wir für unsere Kunden statt der bisherigen Bil-  
 mark- oder Rentenmark-Konten fortan nur noch Reichsmark-  
 Konten. Wir werden daher bei Kunden, welche nur eines dieser  
 Konten haben, dies fortan als Reichsmark-Konto führen, bei Kunden,  
 welche sowohl Bil-Mark als auch Rentenmarkkonten haben, werden  
 wir die Konten zu einem Reichsmarkkonto vereinigen. Die Vereini-  
 gung der Zinsen erfolgt in der Reichsmark-Staatsbank mit Rückwirkung  
 vom letzten Abschlußdat. Ermöglichte Vereinfachungen aus der Vereini-  
 gung werden während deren Dauer bestehen. 7890  
 Wechsel und Schecks bitten wir, fortan nur noch in Reichsmark  
 auszustellen. Schecks in Bil-Mark oder in Rentenmark ausgestellte  
 Wechsel und Schecks werden wir als über Reichsmark laufend anse-  
 hen. In unserem Kasernenverkehr sowie bei laufenden Abrechnungen  
 über feste Gelder, Konten oder dergl. werden wir Geldscheine, Noten  
 und Zahlungsbefehle über Bil-Mark oder Rentenmark als Reichs-  
 mark behandeln.  
 In unserem Geschäftsverkehr kommt die Einwirkungspfand-  
 fähigkeit in Betracht.  
 Mannheim, den 18. Oktober 1924.  
**Vereinigung Mannheimer Banken und Bankiers.**

**Verein für Gesundheitspflege Mannheim.**  
 Montag, 20. Oktober, abends 8 Uhr  
 „Aula“ der Handelshochschule A 4  
**Öffentl. volkstüml. - wissenschaftl. Vortrag**  
 Redner: Schriftsteller Emil Peters, Konstanz. 7836  
 Thema:  
**Liebe u. Ehe in ihrer Bedeutung**  
**für Gesundheit, Lebensglück und**  
**Lebenskraft.**  
 Aus dem Inhalt: Naturtrieb und Stillehülle, Psy-  
 chische Geschicklichkeit und Lebensfreude; soziale  
 und wirtschaftliche Grundlage der Ehe - Zweck  
 der Ehe und Wesen der Liebe, geschichtliche  
 Entwicklung - Zeugung und Vererbungsgesetz,  
 Alkoholismus, Ehe u. Prostitution! Geschlechts-  
 leiden in der Ehe, Empfängnisverhütung in ethi-  
 scher, gesundheitlicher u. volkswirtschaftlicher  
 Bedeutung; Liebes- und Eheglück. - Eintritt  
 50 Pfg. - Mitglieder frei.  
 Wir laden zu recht zahlreichem Besuch dieses  
 bedeutsamen Vortrages, der in anderen Städten  
 vor 1200 Zuhörern wiederholt werden mußte,  
 herzlichst ein. Der Vorstand.

**Verkäufe**  
 Geplantes  
**Harmonium**  
 wie neu, 14 Reg., billig  
 abgegeben. 2451  
 Angeb. unt. Y. T. 63  
 an die Geschäftsstelle.  
**Eckbauplatz,**  
 Paul Martin-Ufer (Pent-  
 stein) ca. 600 qm, zu  
 verkaufen. Angeb. unt.  
 M. D. 1 a. d. Geschäfts-  
 stelle 28. 2452  
**3 überlegene**  
**Sprungfedermatratten**  
 billig zu verk. 2573  
 Dr. Metzger, 50, 4. St.  
**1 Herd**  
 mittelgroß u. gut erhalt.  
 zu verkaufen. 24510  
 N 2, 2, 2. St. Hoffe.

**Naturheilmethode Kneipp**  
  
 Die echten Kneipp's  
 Heilmittel und Toilettenart-  
 ikel der anerkannten Firma  
 Oberhausener & Sandauer,  
 Kneipp-Haus-Centrale  
 Burgberg sub in Mann-  
 heim vorräthig in der S 125

**Kauf-Gesuche.**  
**Werkstätten-**  
**Bauplatz**  
 (Niederstadt) zu kaufen  
 gesucht. Angebote unter  
 L. R. 80 a. d. Geschäfts-  
 stelle 28. 2453  
**Transparent**  
 gut erhalten, zu kaufen  
 gesucht. Angebote unter  
 L. R. 82 a. d. Geschäfts-  
 stelle 28. 2452

**Baubund-**  
**Möbel!**  
**Wohn- u. EBzimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Schlafzimmer - Küchen**  
**sowie Einzelmöbel**  
 kaufen Sie preiswert und bequem  
 gegen Barzahlung oder bedeutend er-  
 leichterten Zahlungsbedingungen. 7820  
**Gemeinnütziger Möbelvertrieb**  
**Bad. Baubund G. m. b. H.**  
 Schloß, rothier Flügel, „Reithalle“,  
 Ausstellung und Verkaufsräume  
 15/16 groß von 8-12 und 2-6 Uhr

**Vermischtes.**  
**Centralheizung-**  
**Bedienung**  
 übernimmt gef. Schloß-  
 (Geisel), der sich auch  
 auf Reparaturen ver-  
 steht, des Heizungs-  
 von 1 Zimmer u. Küche  
 oder 2 kleine Zimmer-  
 Rinderhof, Utop. Preis-  
 schätzungsweise hoch.  
 Angebote unt. M. M. 9 an  
 die Geschäftsstelle. 2454  
**Hauschneiderin**  
 sucht noch einige bessere  
 Kunden. Angebote unt.  
 M. B. 99 an die Geschäfts-  
 stelle. 2455  
**Kapitalien**  
 in jeder Höhe zu ver-  
 leihen. Näh. Briefe,  
 Stenografie, Buchführung,  
 in. Referenzen. \*2080  
 R. Schmidt, Mann-  
 heim 12. 12. 1924. Geschäfts-  
 stelle 10-12 u. 2-6 Uhr.

**Offene Stellen**  
**General-Vertrieb**  
 meines sehr beliebten Kräutertees Marke „Kräuter-mander“ soll für den blühigen Platz vergeben werden.  
 Kräutereihaus **A. Soost** Bremen, Geeren 39.  
 24557

**Grosse Wassermesser-Fabrik**  
**sucht**  
 zum baldmöglichsten Eintritt  
**fachkundigen Kaufmann**  
 als Korrespondenten für In- und Ausland. 7868  
 Nähere Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Lichtbild u. Eintrittstermin unter V.N. 119 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Ältere, bedeutende Fabrik der Putzmittel- u. Schleifmittel-Branche**  
 (Hausartikel Schukrtre) **sucht**  
 zwecks Reorganisation der Reichsbetriebe für Baden und Württemberg mehrere tüchtige, bewährte und bei der einschlägigen Ausübung bekannte

**Reisende.**  
 Staatsrat sofort od. in nächster Zeit. Bewerbungen mit Angabe der Gehalts- u. Speisemansprüche unter V. P. 121 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. 7674

**Brennstoff - Detail - Verkauf**  
 einen tücht., kaufm. durchgebild. Herrn

Verleihe mich mit dem **Kohlen-Detail-Geschäft** durchaus vertraut und zur selbständigen Führung der Abrechnung befähigt sein. 7794  
 Off. Angebote erbitte schriftlich unter Aufsicht „Besondere“.

**Heinrich Antweiler**  
 Ludwigshafen a. Rh.  
 Postfach 99.

**Große leistungsfähige Weinbrennerei**  
 für den Verkauf an Privats u. Wirte einen **rührigen Vertreter**  
 gegen hohe Provision. Billigste Preise, erste Qualitäten und Reklamunterstützung garantieren höchsten Umsatz. Besonders geeignet für reichliche Abgabe von Wein. Offiziere oder Versicherungsinspektoren. Angebote unter U. T. 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Verbandstoffe!**  
 Der Posten eines Reise-Vertreters für den Bezirk **Pfalz mit Saargebiet**  
 ist frei. Nur solche Bewerber, welche nachweisbar bei Apotheken, Drogerien, Kliniken und der sonstigen Kundschaft gut eingeführt sind, wollen ausführliche Angebote richten an die **Em 111 Paul Hartmann A. G.**  
 Frankfurt a. M.  
 Größtes Versandstoff-Gebiet

**Für die Packerlei**  
 einer größeren blühenden Lebensmittel-Fabrik wird eine tüchtige, fleißige, im Verkehr mit einer größeren Arbeiterzahl bewanderte **aufseherin** gesucht.  
 Personen, die einen bescheidenen Posten (von 10 bis 15 Mark) verdienen, bitten, Angebote unter V. O. 120 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Tüchtige Verkäuferin**  
 branchekundig 2581  
 in **Galanterie- und Spielwaren**  
 für gut bezahlte Dauerstellung ist sofort gesucht. (Gute Umgangsformen Bedingung)  
 Angebote mit Angabe von Referenzen unter L. C. 75 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Ein großer Irrtum

Ist es, wenn Sie Persil nur als ein Mittel ansehen, das der Wäsche ein schönes blütenweißes Aussehen gibt und es daher lediglich als Zusatz verwenden - oder nur für ein zweites Kochen.

# Persil

Ist in allererster Linie Waschlittel. Seine außerordentlich schmutzlosenden Eigenschaften bewirken die Säuberung der Wäsche selbsttätig durch einmaliges kurzes Kochen. Jede Hausfrau, die dies einmal richtig erkannt hat, ist des Lobes voll -

## Persil bleibt Persil!

Persil das Paket 45 Pfg.

"Gibt nur Eines, Manes."

MENS ZIGARSTEN WESBADEN

**V.M.W. nürnberg**  
 General-Vertretung u. Großlager: Lebkuchen & Ilrath  
 Mannheim, Dammstr. 32. Tel. 2794. Ein 101

**Mehrere tüchtige Jacken-Arbeiterinnen**  
 7818 sowie **erste Arbeiterin**  
 für sofort evtl. später gegen allerhöchste Zahlung in angenehme Dauerstellung gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht.  
**Damenmoden Robert Kahn**  
 C 1,1 Mannheim C 1,1

**Schöne Fabrikations-Räume**  
 (ca. 70 qm)  
 mit Motor und vollständiger Transmissions-Anlage, Kältemaschine, Feichtrommel etc. in der Nähe Mannheims preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. bezw. zu vermieten. Angebote unter G. D. 49 an die Geschäftsstelle 24582

**Miet-Gesuche**  
**Suche ein Etagengeschäft**  
 2 größere leere Räume möglichst im Zentrum der Stadt sofort beziehbar. \*2439  
 Angeb. u. G. R. 59 a. b. Geschäftsst.

**Miet-Gesuche**  
**Laden-Lokal**  
 in verkehrsreicher Straße (Breite Straße od. Planken) **sofort gesucht.**  
 Angebote unter S. V. 152 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Se 240

**Schwester oder Pflegerinnen**  
 für Privat- od. Wochen-Pflege sind jederzeit auch hier u. auch zu haben in Schwetzingen, S. S. 11, Schwetzingen, 53  
 Telefon 4493 \*2520

**Bürettfräulein**  
 in allen Bürettarbeiten bewandert. \*2400  
 sucht alsbald gleichen Posten. Angebote unter K. C. 50 an die Geschäftsstelle.

**Verkaufe**  
**Mühle in Hessen!**  
 gute Lage zur Bahn! für jede Industrie geeignet. 12 PS. Mäher, u. 20 PS. Elektromotor. Mehreres durch: Wolf, Rosch & Comp. Immobilien in Bensheim (Hess.) 24203

**Verkaufe**  
**Piano**  
 sehr neu, mit Garantie billig abgegeben bei **Carl Paul, C. I. 14.** 24192

**Stellen-Gesuche**  
**Tätige Beteiligung**  
 mit 800 RM. an gutem Lebensmittelpack. Wirtschaft, Café oder dergl. sofort gesucht. Off. Angebote unter K. S. 65 an die Geschäftsstelle. \*2585  
 Stud. der Pharm.-Wiss. sucht \*2588  
**Nebentätigkeit.**  
 Kraft Kaufm. Praktikant, sehr tüchtig, durch Angebote unter K. U. 67 a. b. Geschäftsst. \*2588

**Verkaufe**  
**2 möbl. Zimmer**  
 mögl. im Zentrum der Stadt. Angebote unter G. S. 80 a. b. Geschäftsstelle bis 24583  
 Jung. Lehrl. Geschäftslehre sucht in gutem Hause \*2574

**Existenz**  
 für abgebaut, Eternit, ca. 150 A. erforderlich. Erzeugt reiche Erträge. Angeb. unter L. M. 94 a. b. Geschäftsst. \*2515

**Verkaufe**  
**blauer Kostüm**  
 (Wahrb.), 1 braunes Kostüm, 1 f. Kostüm (Grosse Marocain), 1 f. Kostüm, Seidenkleid mit schickl. Taille, 1 f. Kostüm u. 1 Kostüm zu verkaufen. \*24572  
 Vorkaufgr. 12. et. 1. Grotes

**Lebensmittel-Spezialgeschäft**  
**Lehrmädchen**  
 aus guter Familie für Schweinefleisch und Hindenbrot, zum sofortigen Eintritt. Gehalt und Bezahlung nach Tarif.  
 Gebührende Angebote unter W. C. 134 an die Geschäftsstelle. \*2587

**Verkaufe**  
**Harmonium**  
 auch ohne Vorkenntnis spielbar, 1 Jahr im Gebrauch, zu verkaufen. Anfragen unter J. Z. 47 an die Geschäftsstelle. \*2588

**Lebensmittel-Spezialgeschäft**  
**Lehrmädchen**  
 aus guter Familie für Schweinefleisch und Hindenbrot, zum sofortigen Eintritt. Gehalt und Bezahlung nach Tarif.  
 Gebührende Angebote unter W. C. 134 an die Geschäftsstelle. \*2587

**Verkaufe**  
**Pelzmantel**  
 Bisam 1515  
 modern gearbeitet, fast garnicht getragen, umhängebare zu verkaufen. **Fischer, Bachstrasse 3.**  
**Speisezimmer**  
 (Holz, Kupfer) zu verkaufen, bestehend aus: Buffet, Stühle, Tisch, 6 Stühlen, 2 Breislatt. Sessel, sofort preiswert zu verkaufen. Näheres Gehaus zum Engel, \*2602 O. I. 10.

**Lebensmittel-Spezialgeschäft**  
**Lehrmädchen**  
 aus guter Familie für Schweinefleisch und Hindenbrot, zum sofortigen Eintritt. Gehalt und Bezahlung nach Tarif.  
 Gebührende Angebote unter W. C. 134 an die Geschäftsstelle. \*2587

**Verkaufe**  
**Balkonzimmer**  
 sof. od. 1. Nov. zu verm. N. 2, 9, 3 Etz, rechts. Schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer**  
 (Telephon und Zentralheizung) in gut. Hause, evtl. mit Verpflanzung oder möglicherweise zu vermieten. Angebote unter L. G. 78 a. b. Geschäftsstelle bis 24597

**Lebensmittel-Spezialgeschäft**  
**Lehrmädchen**  
 aus guter Familie für Schweinefleisch und Hindenbrot, zum sofortigen Eintritt. Gehalt und Bezahlung nach Tarif.  
 Gebührende Angebote unter W. C. 134 an die Geschäftsstelle. \*2587

**Verkaufe**  
**Möbliertes Zimmer**  
 zu vermieten. \*2587  
 H. 6, 14, 3. Stod.

**Lebensmittel-Spezialgeschäft**  
**Lehrmädchen**  
 aus guter Familie für Schweinefleisch und Hindenbrot, zum sofortigen Eintritt. Gehalt und Bezahlung nach Tarif.  
 Gebührende Angebote unter W. C. 134 an die Geschäftsstelle. \*2587

**Verkaufe**  
**Balkonzimmer**  
 sof. od. 1. Nov. zu verm. N. 2, 9, 3 Etz, rechts. Schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer**  
 (Telephon und Zentralheizung) in gut. Hause, evtl. mit Verpflanzung oder möglicherweise zu vermieten. Angebote unter L. G. 78 a. b. Geschäftsstelle bis 24597

**Lebensmittel-Spezialgeschäft**  
**Lehrmädchen**  
 aus guter Familie für Schweinefleisch und Hindenbrot, zum sofortigen Eintritt. Gehalt und Bezahlung nach Tarif.  
 Gebührende Angebote unter W. C. 134 an die Geschäftsstelle. \*2587

**Verkaufe**  
**Balkonzimmer**  
 sof. od. 1. Nov. zu verm. N. 2, 9, 3 Etz, rechts. Schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer**  
 (Telephon und Zentralheizung) in gut. Hause, evtl. mit Verpflanzung oder möglicherweise zu vermieten. Angebote unter L. G. 78 a. b. Geschäftsstelle bis 24597

**Lebensmittel-Spezialgeschäft**  
**Lehrmädchen**  
 aus guter Familie für Schweinefleisch und Hindenbrot, zum sofortigen Eintritt. Gehalt und Bezahlung nach Tarif.  
 Gebührende Angebote unter W. C. 134 an die Geschäftsstelle. \*2587

**Verkaufe**  
**Balkonzimmer**  
 sof. od. 1. Nov. zu verm. N. 2, 9, 3 Etz, rechts. Schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer**  
 (Telephon und Zentralheizung) in gut. Hause, evtl. mit Verpflanzung oder möglicherweise zu vermieten. Angebote unter L. G. 78 a. b. Geschäftsstelle bis 24597

**Gesucht:**  
 Schöne 5-7 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör. \*24500  
**Geboren:**  
 Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Schrankkammer, Mädchenkammer, zwei Kellern, Gas- und elektr. Beleuchtung, gute Lage, Nähe Bahnhof.  
 Kaufinteress. Angebote erbiten unter B. Z. 43 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
 Vorname sucht möbliertes **Zimmer**  
 mögl. im Zentrum der Stadt. Angebote unter G. S. 80 a. b. Geschäftsstelle bis 24583  
 Jung. Lehrl. Geschäftslehre sucht in gutem Hause \*2574

**Vermietungen**  
**Grosser Laden**  
 (Lebensmittelgeschäft) mit 2 Schaufenstern im Zentrum der Stadt. Inid mit einer **3 Zimmer-Wohnung**  
 Planarbe, kleinem Lagerraum und Telefon bis 1. November gegen Austausch einer 3 Zimmer-Wohnung frei.  
 Ausführliche Angebote unter H. O. 13 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2487

**Vermietungen**  
**Grosser Laden**  
 (Lebensmittelgeschäft) mit 2 Schaufenstern im Zentrum der Stadt. Inid mit einer **3 Zimmer-Wohnung**  
 Planarbe, kleinem Lagerraum und Telefon bis 1. November gegen Austausch einer 3 Zimmer-Wohnung frei.  
 Ausführliche Angebote unter H. O. 13 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2487

**Vermietungen**  
**Grosser Laden**  
 (Lebensmittelgeschäft) mit 2 Schaufenstern im Zentrum der Stadt. Inid mit einer **3 Zimmer-Wohnung**  
 Planarbe, kleinem Lagerraum und Telefon bis 1. November gegen Austausch einer 3 Zimmer-Wohnung frei.  
 Ausführliche Angebote unter H. O. 13 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2487

**Vermietungen**  
**Grosser Laden**  
 (Lebensmittelgeschäft) mit 2 Schaufenstern im Zentrum der Stadt. Inid mit einer **3 Zimmer-Wohnung**  
 Planarbe, kleinem Lagerraum und Telefon bis 1. November gegen Austausch einer 3 Zimmer-Wohnung frei.  
 Ausführliche Angebote unter H. O. 13 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2487

**Vermietungen**  
**Grosser Laden**  
 (Lebensmittelgeschäft) mit 2 Schaufenstern im Zentrum der Stadt. Inid mit einer **3 Zimmer-Wohnung**  
 Planarbe, kleinem Lagerraum und Telefon bis 1. November gegen Austausch einer 3 Zimmer-Wohnung frei.  
 Ausführliche Angebote unter H. O. 13 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2487

**Hühneraugen-Lebewohl**  
 Das festhaltende Pflasterband verhütet jedes Verrutschen. Der druckmildernde Filzring beseitigt den Schmerz sofort. Der sich allmählich erweichende Pflasterkern dringt tief bis in die Wurzel des Hühnerauges ein, so daß es nach wenigen Tagen völlig schmerzlos entfernt werden kann.  
 Trotz irreführender Behauptungen einer nordischen Konkurrenz lasse ich mich auf einen Zeitungskrieg nicht ein. Ich müßte sonst wegen unnötiger Reklamekosten den Preis auch höher stellen, sodaß der Verbraucher die Kosten zu zahlen hätte. Ea 203

**Schmerzhaftes Hornhaut auf der Sohle wird durch Lebewohl-Ballenscheiben**  
 schnell erweicht und schält sich von selbst ab. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.

**Blechdose (8 Pflaster Inhalt) 60 Pfg. Lebewohl-Fußbad**  
 gegen Brennen und Wundlaufen der Füße Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg.  
 Wer sicheren Erfolg haben will, verlange ausdrücklich das seit 20 Jahren wegen seiner erstaunlich schnellen Wirkung wohlbekanntes Hühneraugen-„Lebewohl“ der Pharmazent. Fabrik Carl F. W. Becker, Dresden 21.

Das Beshe-Bett ist das beste Bett! (Beshe ges. gesch.) Die Beshe-Decke ist die beste Decke! (Beshe ges. gesch.)

Messingbetten, bestes deutsches Fabrikat . . . . . Mk 95.-
Kinderbetten in Holz und Metall, ganz besonders preiswert.
Metalbetten, weiß, la. Palenmatr. Mk. 64.- 59.- 50.- 45.- 33.- 26.-
Rohhaarmatratzen Mk. 275.- 235.- bis 140.- la. Copernmatratzen 85.-
Wollmatratzen 58.- 48.- 38.- bis 25.- Seegrasmatratzen 35.- bis 22.-



Beshe-Daunendecken in all. Farb. m. Unten- u. weiß. Daun. Mk. 95.-
Beshe-Sieppdecken in all. Farb. Mk. 75.- 58.- 48.- 42.- 30.- b. 18.-
Daunen-Deckbetten mit la. Daun. . . . . Mk. 65.
Deckbetten m. la. Haiba. Mk. 43.- 38.- 34.- 29.-
Kissen m. la. Halbdaunen Mk. 18.- 16.- 13.- b. 10.50

Betten-Spezial-Haus Adolf Buchdahl
Frankfurt a.M. und Mannheim M1,2a.
Eigene Fabrikation. Franko-Lieferung.

National-Theater Mannheim.
Sonntag, den 19. Oktober 1924
Miete F, Nr. 7
Die Jüdin
Oper in 4 Akten v. Scribe. Musik v. J. F. Halévy.

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, den 19. Oktober 1924
26. Vorstellung
Das Glas Wasser
Lustspiel in vier Aufzügen nach A. E. Scribe

Wo trifft sich die Sportwelt?
Weinhaus Rosenhof
K. A. 19 Telefon 8255 K. A. 19

Schönschreibkurs
Kinder und Erwachsene, welche die Handschrift
schnell verbessern wollen, möchten sich Montag, den 20. Oktober, zwischen 3-8 Uhr in der Bäckerei, 5 6, 40 anmelden.

DAS SCHÖNE HEIM
WIR ZEIGEN IN UNSEREN SÄMTLICHEN SCHAUFENSTERN NUR DAS NEUESTE AUF DEM GEBIETE DER INNEN-AUSSTATTUNG
VERLANGEN SIE UNSERE SONDER-PREISLISTE
KAUFHAUS HIRSCHLAND MANNHEIM AN DEN PLANKEN

G. m. b. H.
Iuch l. schwebende Vertretungen.
Zucht, Veredelung von...
Friseur und Manicure
Unterricht
Geldverkehr

Geschäftseröffnung.
„Guten Tropfen“
großes Eröffnungskonzert

Königsfeld Badischer Schwarzwald
Haus Westend
vornehme Pension, schönes Lago direkt am Wald.

Deaktiv-Auskunftei
Meng
Max Josefstraße 3

Harmonie Lindenhof.
Jeden Sonntag
Nachmittag- und Abend-Konzert

Mostäpfel Mostbirnen
Brennbirnen Tafelobst
liefert laufend in Ladungen ab Erzeuger

Zum Flicken-u. Weißnähen
nehme nach Rundschau etc. in u. auch b. Sonstige Angebots um. J. X. 45

Radio-Apparate
verkauft viele, die nicht mal die von den einer Apparat nötigen Fachkenntnisse besitzen.
Rheinclektra
Angusta-Anlage 32 - P. 5, 13a.

RHEINISCHE CREDITBANK
HAUPTSITZ: MANNHEIM, B 4, 2
Zweiggeschäfte in Mannheim: Abt. Süddeutsche Bank, D 4, 9 u. Abt. Breitestraße L 1, 2
Zweigniederlassungen:
Meyer, Bad Dürkheim, Baden-Baden, Bad Rheinfelden Bensheim, Bieskastel, Bretten, Bruchsal, Bühl, Deidesheim, Donaueschingen, Emmendingen Ettlingen, Frankenthal, Freiburg i. Br., Gertrudenberg, Germersheim, Gernsbach, Gernsheim, Grünstadt, Heidelberg, Heilbronn, Heppenheim a. B., Homburg (Saar), Hornberg (Schwarzwald), Kaiserslautern, Karlsruhe, Karlsruhe-Wahlburg, Kehl, Kirchheimbolanden, Konstanz, Lahr, Landau i. Pfalz, Landstuhl, Lörrach, Ludwigshafen a. Rh., Mittelbexbach, Mühlacker, Mühlheim, Neunkirchen (Saar), Neustadt a. Hd., Oberkirch, Offenburg, Osthofen, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Rockenhausen, Säckingen, St. Ingbert (Saar), Schifferstadt, Singen a. H., Speyer, Triberg, Ueberlingen, Vödingen, Waldmohr, Weinsheim a. B., Wertheim a. M., Worms, Zweibrücken.
Annahme von Bareinlagen. Errichtung gebührenfreier Scheckrechnungen. Verzinsung zu den günstigsten Sätzen. Wir garantieren Werbeständigkeit auf Dollargrundlage für alle Einzahlungen von Mk. 500.- an auf wenigstens 15 Tage. Näheres an unseren Schaltern oder auf briefliche Anfrage.
Erleichterte Kreditbewilligung als Folge vermehrter Bareinlagen fördert den Preisabbau, verbündet Betriebseinschränkungen, stärkt die Wirtschaftskraft Deutschlands. Brachliegende Gelder schädigen den Einzelnen und die Gesamtheit.
An- und Verkauf von Wertpapieren. Rat und Auskunft in Vermögensangelegenheiten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren usw. in unseren Gewölben. Vermietung von eisernen Schrankfächern. Provisionsfreie Ausführung von Devisenaufträgen zum amtlichen Kurse (Devisenhandelsbescheinigung erforderlich). Kreditbriefe für den deutschen und außerdeutschen Reiseverkehr. Einzug von Wechseln und Schecks auf alle Haupt- und Nebenplätze zu den vorteilhaftesten Bedingungen. Ankauf von Prima-Diskonten zu den günstigsten Sätzen; Telefonruf erbeten.
Mündliche und briefliche Auskunft durch fachmännisches und verschwiegenes Personal in allen bankgeschäftlichen Angelegenheiten.